THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning.
OFFICE, in Walnut Street near the corne of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,200 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 14ten August, 1857. [Nummer 12.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

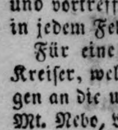
Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00 —zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Voraus bezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich:

Ein Strich Land von 118 Acker,

Gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co., etwa 5 Meilen nördlich von John Harpers Gasthause, 2 Meilen von Weidman's Dampf-Sägmühle, in der ersten Väller, gränzend an eine öffentliche Straße, an Land von David Reth, —— Neidig und Andere. Darauf befindet sich ein großes Block Wohnhaus, eine große beinahe neue Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Wasser nahe den Gebäuer, und ein vortrefflicher Baumgarten mit einer großen Auswahl von allen Sorten vom besten Obst.—Etwa die Hälfte vom Lande ist mit gutem schwerem Holze bewachsen, das übrige ist geklartes Land, gut geeignet zum Fruchtbau und vortreffliches Weideland, mit fließendem Wasser in jedem Felde.



Für eine Besichtigung wende man sich an Henry Kreiser, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an die unterzeichneten Eigner, wohnhaft nahe bei Mt. Nebo, Libanon Caunty.

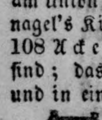
Thomas H. Runkel,
David Wendling.

July 31, 1857.—6w*

☞ Eine vornehme Plantasche,

Zum Privat-Verkauf.

Indem der unterzeichnete gesonnen ist nach Westen zu ziehen so bietet er seine Plantasche zum Privat Verkauf an; gelegen in Ost Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, 3 Meilen nördlich von Palmyra, am Union Canal, an der Straße die von der Bindnagel's Kirche nach Union Depesit führet, enthaltend 108 Acker Land, wovon etwa 10 Acker Buschland sind; das Uebrige befindet sich unter guten Fensen und in einem guten Baustande, und wohl über gekalcht. Darauf befindet sich ein gutes 2stöckiges Wohnhaus, neue Schweizer-Scheuer, Wagenschop, Fruchtkammer, Welschkornhaus, Waschhaus, nebst andere nothwendige Nebengebäuer; ein niefehlender Brunnen mit einer Pumpe auf der Portsch, so wie auch ein Brunnen mit fließendem Wasser an der Scheuer und 2 Baumgärten mit allen Sorten vom besten Obst.—Ebenfalls, etwa 4 Acker Bergland, mit wächsigem Holz darauf.



Kauflustige, werden besonders eingeladen herbei zu kommen, obiges Eigenthum zu besehen, denn es wird auf sehr vortheilhafte Bedingungen verkauft. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den darauf wohnenden Eigner.

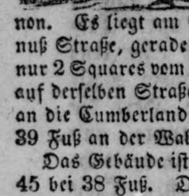
Henry Braun,

May 8,—3M

Reinhard's

Buck Hotel Eigenthum,

Zum Privat-Verkauf.



Dieses war ein Gasthaus für die letzten 40 Jahren, und ist wohl bekannt über den ganzen Staat als Reinhard's Gasthause, und ist das meist Central u. best gelegene in der Stadt Libanon. Es liegt am Ecke der Cumberland und Wallnuß Straße, gerade gegenüber vom Courthaus, und nur 2 Squares vom Libanon Valley Riegelweg Depot, auf derselben Straße, (Walnut.) Es frontirt 45 Fuß an die Cumberland und 105 an die Walnut Straße, 39 Fuß an der Walnut sind 60 Fuß in der Tiefe.

Das Gebäude ist ein 3stöckiges Steinernes Haus, 45 bei 38 Fuß. Der dritte Stock wurde vor noch keiner langen Zeit darauf gethan und das ganze Haus ausgebeßert mit einer angebauten Främ-Küche—Ebenfalls, gehörend zu diesem Eigenthum, eine Lotte Grund, 66 bei 64, liegend nahe beim Gasthaus, am Ecke der Schmoke und Jail Alleys, darauf befindet sich eine neuerbaute Steinerne Scheuer und Stallung, eine gute Cisterne, u. s. w.

☞ Dieses ist ein auserlesenes Gasthaus-Eigenthum; hat eine vortreffliche Caunty und Reisende-Kundschaft, und die Stäge-Offiee wird auch seit einiger Zeit dort gehalten. Es wird billig verkauft und die Zahlungs-Bedingungen werden leicht gemacht.

Simon J. Stein.

Libanon, July 24, 1857.

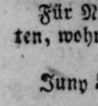
Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene liegende Eigtnehum, näml:

Eine Plantasche, gelegen in Clay Taunschip, Lancaster Caunty, etwa 4½ Meilen von Schäfferstaun, 2 Meilen von Flickinger's Gasthaus, stoffend an Land von William Seibert, Dawson Coleman u Andere, enthaltend

130 Acker, mehr oder weniger

davon sind 15 Acker gutes Kastanien Holzland, das übrige ist gut geklartes Bauland, sehr gut geeignet für Frucht und Gras, unter guten Fensen, und mit laufendem Wasser gut versehen. Die Verbeßerungen sind, ein neues backsteinernes Wohnhaus von schicklicher Größe und gut eingerichtet, eine neue steinerne Scheuer, Wagenschop, Welschkornkripp, nebst allen andern nothwendigen Nebengebäuden, ein guter Pumpenbrunnen, unter dem Dache eines Sommerhauses, ein junger wachsender Baumgarten mit auserlesenen Obstsorten.



Dieses ist ein schönes und gutes Eigenthum, und kann an sehr billige Bedingungen gekauft werden.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichnten, wohnhaft darauf,

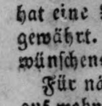
Christian Siegrist.

Juny 5, 1857.—4M*

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet das unten beschriebene Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich:

Eine Plantasche enthaltend 55 Acker Land, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, etwa 6 Meilen von der Stadt Libanon, 3 von Jonestaun und 3 von Fiederiksburg, nahe Stöver's Mühle, an der Straße welche von Libanon nach Friedericksburg führet. Etwa 10 Acker davon ist Holzlande und das übrige ist gutes Bauland, unter guten Fensen. Die Verbeßerungen sind ein wohleingerichtetes neues 2stöckiges backsteinernes Wohnhaus, eine gute neue Schweizer-Scheuer, ein Sommerhaus, nebst alle andere nothwendige Nebengebäuer Ein Brunnen mit niefehlendem Wasser bequem zum Haus und der Scheuer; ein junger Baumgarten mit guten Obstsorten. Die kleine Schwatara Criek fließt durch das Land, und hat eine Wassergewalt welche einen guten Mühlsitz gewährt. — Dasselbe ist überhaupt ein schönes und wünschenswerthes Eigenthum.



Für nähere Auskunft wende man sich an den darauf wohnenden Eigner.

Joseph Licht, (H. S.)

Juny 12.—6w

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, au die kürzeste Nachricht, auf die neueste u. beste Weiße und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten de Kunst, für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen

☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6M.

Frühjahrs und Sommer Stock

Fertige Kleider.

L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des Landes zum Verkaufe au gelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgesetzt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.

Es ist überflüssig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

Ein Neuer Kleider-Stohr.

Gabriel Gump und Co.

Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß sie soeben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanon geöffnet haben, im Adler-Gebäude, in der Stube letzthin in Besitz von John Ulrich, als ein Eisen-Stohr, nächste Thüre östlich vom Adler-Gasthaus, wo sie ein allgemeines Assortement von allen Sorten für die Jahrszeit schickliche

Fertig-gemachte Kleider,

auf Hand halten, welche aus den allerbesten Materilien, gut und dauerhaft verfertigt sind, und welche an Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo übertroffen werden können.

Ihr Assortement besteht zum Theil aus, feinen schwarze tüchene Dreß- und Frack Röcke; Cassimier, Caschmaret, Satinet, Tweed, Geschäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Cassimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, so wie auch Hosen von verschiedener Gröẞe und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Cassimer, Cerdurey und Tweed, Leinene und Baumwollene Hosen. Seidene, Satin, Getüchene, Velvet, Cassimer, Marseille, Grenadine und Valencia Westen. Feine weiße Hemder mit leinene Bosoms; fertige Hemder Bosoms; Katune, Kelsch und verschiedene andere Fäncy Hemder; Hosenträger, Handschuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taschentücher, Unterhemden und Unterhosen, Umbrellas, ꝛc.

☞ Kleider werden auch angemessen und auf Bestellung nach der neuesten Mode schnell und auf das Beste verfertigt.

Libanon, July 17, 1857.

Die große Watsch,

Dem Courthaus schräg gegenüber, Libanon.

Reizenstein und Bruder haben soeben erhalten, eine reiche Auswahl von Fäncy Artikeln, und Galanterie Waaren, nämlich:

Gold- und silberne Sackuhren,

Ketten und Vorstecknadeln, geldene Federn und Pencils, Fingerringe, Ohrenringe, Medallions, ꝛc., Wozu sie ihre verehrtesten Kunden und das Publikum überhaupt einladen. Billige Behandlung wird zugesichert.

April 3. Reizenstein u. Bruder.

Eine große Menge vorzügliche Accordeons, Flutinas, Violinen, Tamberinas, Benjos, Harmonikas, Flöten und Zwergpfeifen, soeben erhalten bei

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3.

Portmanais, Packetbücher, Geldbeutel, unvergleichlich viel und billig, bei Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April, 3, 1857.

Gumi-Springballen und Rattels für Kindern und anderes Spielzeug zu viel um alles Namentlich aufzuführen. Wohlfeil, das versteht sich von selbst.

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3.

Levi Meiley,

Distrikt Anwalt, (Lawyer),

Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.

July 24, 1857.—bv.

Fliegennetze.

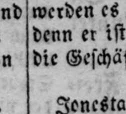
Der Unterzeichnete hat einen Vorrath alle Sorten Fliegennetze zum Verkauf auf Hand, in seinem Sattlerschap, in der Markt St, Nord Libanon, darunter befinden sich Cotton, Worsted, sowie eine neue Art die erst neulich eingeführt wurde.

Solomon Smith.

Juni 19, 1857.—2Mt

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf anf eine Grundlotte, gelegen im Markt-Viereck, in Jonestaun, Libanon Caunty, 166 Fuß in Front und 165 in der Tiefe, worauf ist errichtet ein gutes zweistöckiges Wohnhaus und Stohrhaus, mit Keller unter dem Ganzen, ein Backsteinernes Sommerhaus, gute Stallung, ein Brunnen mit einer Pumpe, ꝛc.



Besitz und ein gutes Recht wird bis den 1sten November 1857, gegeben.

Er bietet ebenfalls sein ganzer Stock Hartewaaren, Esen, Nägel, Glaß, Farben, ꝛc., an ersten Kosten zum Verkauf.—Alle Solche welche Bärgains wünschen werden es zu ihren Intereßen finden bald anzurufen denn er ist entschloßen bis den 1sten November 1857 die Geschäften zu schließen.

Levi Bickel.

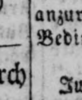
Jonestaun, July 3.*

☞ Schätzbares Mühl-Eigenthum,

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, jenes werthvolle Mühl-Eigenthum, bekannt als 'Scherk's Mühle,' gelegen in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, 3 Meilen von Jonestaun, an der Straße die von Jonestaun nach der Union Forge führet, und 1 Meil vom Canal und der Union Forge.

Diese Mühle ist ein 3-stöckiges Frähm Gebäude, hat zwei Paar Mühlsteine, ein Paar Schrott- und 1 Paar Burr-Steine, eine gute Schmutt-Maschine, u. s. w. Alles befindet sich in einem guten Stande—die Wasserkraft ist zu jeder Jahreszeit hinreichend, und das Wasserrecht ist gut versichert.—Dabei befindet sich auch etwa 25 Acker Land, welches meistens mit Holz bewachsen ist.



Auf dem Eigenthum befindet sich auch ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, und andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Wasser, so wie auch ein guter Baumgarten, ꝛc.

Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet und Kauflustige welche ihr Geld auf gute Interessen anzulegen wünschen, sind achtungsvoll eingeladen bei dem unterzeichneten, wohnhaft nahe dabei, anzurufen und es in Augenschein zu nehmen — die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.

Abraham Scherk

Juny 5, 1857.

Isaak Hoffer,

Landmesser und Schreiber,

Office den Adler Gebäuden gegenüber, nachste Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.

April 17, 1857, 1j*

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, Febr. 6 GEO. WALTZ.

Registrirer's Anzeige.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben, an Alle die interessirt sind, daß die folgenden Rechnungen über die Hinterlassenschaften der hier beigefügten Personen, in der Registrirer's Amtstube von Libanon Caunty, hinterlegt worden sind zur Genehmigung und Bestätigung der Waisencourt des besagten Caunties, welche ihren Anfang nehmen wird in dem Courthaus der Stadt Libanon, auf Montags den 17ten August, 1857, um 10 Uhr, V. M.

1. Die Rechnung von Adam Thomas und Tobias Kreider, Administratoren cum testamento annexo der verstorbenen Barbara Thomas, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
2. Die Rechnung von Joseph Gerberich und Jacob Gerberich, Administratoren des verstorbenen Jacob Gerberich, letzthin von Ost Hanover Taunschip.
3. Die Rechnung von Peter Fehrer, Administrator des verstorbenen Jacob S. Zander, letzthin von Belleview, Nord Annville Taunschip.
4. Die Rechnung von Henry Bernhard und Catharina Scharp, Administrator des verstorbenen John Scharp, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.
5. Die zusätzliche und letzte Administrations-Rechnung von John Bäkeley und Samuel Witmoyer, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Henry Lehman, letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
6. Die Vormündschafts-Rechnung von Augustus Leis, Vormünder über Emma Scharff und William Scharff, unmündige Kinder des verstorbenen Isaac und Rebecca Scharff, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
7. Die Administrations-Rechnung von Uriah B. Stewart, Administrator des verstorbenen Peter Hartman, letzthin von Millcriek Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
8. Die Rechnung von Christian Dohner und Jacob Yorty, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Moses Dohner, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
2. Die Rechnung von David Logan, Executor des letzten Willens und Testaments, des verstorbenen Henry Flower, letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
10. Die zusätzliche und schließliche Rechnung von John Brunner, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Christian Lower, letzthin von Union Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
11. Die Rechnung von Jacob Kreider, Trustie angestellt durch die Waisen-Court von Libanon Caunty um gewisses liegendes Eigenthum der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Kreider, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa., zu verkaufen.
12. Die zweite und schließliche Rechnung von Veronica McAffe, Administratrix des verstorbenen John McAffe, letzthin von der Stadt Libanon, Libanon Caunty, Pa.
13. Die Vormündschafts-Rechnung von Conrad H. Borgner, Vormünder von Pricilla Kauffman, letzthin Pricilla Schrops, eine minderjährige Tochter der Catharina Lutz, von Nord Libanon Taunschip.
14. Die Rechnung von Adam Thomas und Michael Detweiler, Executoren des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Christina Thomas, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Co., Pa.
15. Die Rechnung von John Köhley, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen John Köhley, sr., letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
16. Die Rechnung von Henry Groh, Vormünder von Levina Groh, eine minderjährige Tochter des verstorbenen Michael Leiß, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
17. Die zweite Rechnung von Samuel Imboden, überlebender Executor des verstorbenen Philip Imboden, letzthin von Süd Annville Taunschip, ist zusätzlich zu der Rechnung von George Imboden und Samuel Imboden, Executoren der besagten Hinterlassenschaft, bestätigt durch die Waisen-Court von Libanon Caunty, August 5, A. D. 1850.
18. Die Rechnung von Michael Witmer, Vormünder von Sarah Heisey, eine minderjährige Tochter von John Heisey, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
19. Die Rechnung von John Maulfäre, Administrator de bonis non von ꝛc., des verstorbenen Henry Wagner, letzthin von Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
20. Die Rechnung von Henry Geist, Executor des verstorbenen Jacob F. Kuhnle, letzthin von Jonestaun, Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
21. Die Rechnung von Jonathan Miller, Administrator des verstorbenen Valentine Miller, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
22. Die Rechnung von George Hunsicker. Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen John H. Hunsicker, letzthin von Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
23. Die Rechnung von Jacob Wenger, Vormünder von Henry Meily, ein minderjähriger Sohn des verstorbenen Henry Meily, letzthin von Union Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
24. Die Rechnung von William G. Ward, Administrator des verstorbenen Daniel B. Leßley, letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
25. Die Rechnung von William Burnside, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Georg Adam Lechner, letzthin von der Stadt Annville, Nord Annville Taunschip, Libanon County, Pa.
26. Die Rechnung von William W. Murray, Administrator über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Kauffman, letzthin von Jonestaun, Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
27. Die Rechnung von Henry Broß, Administrator und Trustie angestellt durch die Waisen-Court von Libanon Caunty, um das liegende Eigenthum des verstorbenen Beneville Bäshore, letzthin von Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa., zu verkaufen.
28. Die Administrations Rechnung von Rebecca B. R. Leisse und John L. Scharff, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen John S. Leisse, welcher Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Rebecca Scharff, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa., war.
29. Die Rechnung von Samuel E. Bickel, Executor des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Elisabeth Rank, letzthin von Jonestaun, Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
30. Die Rechnung von Daniel Kreider und Michael Kreider, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Christian Kreider, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
31. Die erste und schließliche Rechnung von John Lehmen, Administrator über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Levi Hoffer, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa,
23. Die Rechnung von Augustus E. Walten, Vormünder über Edward Bird und Clinton Kelly, minderjährige Kinder des verstorbenen James Kelly, letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co., Pa.
33, Die Rechnung von Rebecca Ulrich, Administratrix und Joseph F. Matz. Administrator des verstorbenen Adam Ulrich, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
34. Die Rechnung von Henry Wagner und John Maulfär, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen David Wagner, letzthin von Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
35. Die Rechnung von Franklin Ried und Jacob Bricker, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Jacob Bricker, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
26. Die Rechnung von John Krause, Vormünder von Christina Stein, letzthin Christina Siegrtst, eine münderjährige Tochter des verstorbenen Daniel Siegrist, letzthin von Annville Taunschip, Libanon Co.
37. Die Rechnung von Joseph Gerberich und Jacob Gerberich, Administratoren des verstorbenen Jacob Gerberich, letzthin von Ost Hanover Taunschip Libanon Caunty, welcher Vormünder über Sarah u' Mary Walmer, war.
31. Die Rechnung von John W. Groß, Vormünder über Rebecca Steinmetz, eine minderjährige Tochter des verstorbenen Jacob Steinmetz, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
39. Die Rechnung von John W. Groß, Vormünder von Jacob Steinmetz, ein minderjähriger Sohn des verstorbenen Jacob Steinmetz, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
40. Die Vormünderschafts-Rechnung von John W. Groß, Vormünder von Martin Steinmetz, ein minderjähriger Sohn des verstorbenen Jacob Steinmetz, letzthin von Süd Annville Taunschlp, Libanon Caunty, Pa.
41. Die Rechnung von William Stöver, Administrator der verstorbenen Sophia Focht, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
42. Die erste und schließliche Administrations Rechnung von David Gerberich, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Henry Stump, letzthin von Ost Hanover Taunschip, Libanon Co.
43. Die Rechnung von Henry Iba, einer der Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Frederich Beckly, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
44. Die Rechnung von William Stöver und John Stöver, Administrators de bonis non, mit dem beigefügten Willen des verstorbenen Mathias Focht, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.

John M. Merk, Registrirer.

Henry Hartman's Brauerey und Lager-Bier Saloon,

In der Cumberland Straße, nahe dem Plankenweg, in der Stadt Libanon. Schweizer und Limburger Käse, sowie Holländische Häringe im Kleinen und Großen zu haben.

☞ Ein geräumiges Zimmer im zweiten Stock, steht zur freien Benutzung für Gesellschaften bereit.

Deutscher Rauchtaback—Cigarren, Tabackspfeifen und Cigarrenspitzen, in großer Auswahl bei Reizenstein und Bruder.

Taschenmesser, Pistolen, Rassiermesser, Revolvers aller Sorten und wohlfeil bei

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3, 1857.

Sommer-Hüte.

Alle Sorten Sommer-Hüte für Männer und Knaben, sind neulich zum wohlfeilen Verkauf erhalten worden, bei

Libanon, May 22. Henry und Stein.

Unterhaltung und Belehrung.

Die Körperwelt.

Unter die Millionen von Millionen Weltkörpern, welche als Sternenhimmel unserem Auge sichtbar sind, befindet sich Einer, wohl nur ein kleinerer, vielleicht auch nur in einem abgelegenen Winkel des Firstern-Systems verwiesener, den wir die Sonne nennen. Um diesen kreisen als Untergebene eine Anzahl kleiner Weltbruchstückchen, welche alle zusammen genommen noch nicht 1800 Theil desselben ausmachen: die Planeten. Einer derselben, noch lange nicht der größte, ist unser Wohnplatz, die Erde: ein Sandkörnchen, daß noch nicht ganz ein 1400,000 Theil (sprich ein Vierzehnhunderttausendtheil) von der Masse des Sonnenkörpers ausmacht. Unter diesen lebenden Wesen, welche man (ohne untergegangene) etwa auf 300,000 Pflanzenarten und 100,000 verschiedene Thier-Sorten abschätzen kann, befindet sich der Mensch, der sogenannte Herr der Schöpfung.

Schifffahrt auf dem Missouri.

Während der Mississippi oberhalb St. Louis noch 900 Meilen aufwärts schiffbar ist und der Ohio 1000 Meilen weit von seiner Mündung, kann der Missouri 2500 Meilen weit mit Dampfschiffen befahren werden. Die große Mehrzahl der Dämpfer, welche den Missouri höher hinauf befahren, geht regelmäßig nur bis Florence, welches 800 Meilen oberhalb der Mündung des Missouri liegt; einige Boote haben indeß mit diesem Frühjahr angefangen, regelmäßig 500 Meilen höher hinauf, bis Fort Randall zu fahren, also bis 1300 Meilen von der Mündung. Noch höher den Strom hinauf gehen nur Dampfschiffe der Pelzcompagnien und der Regierung; viele bis Fort Pierre Chouteau, einzelne bis Fort Union an der Mündung des Yellow Stone River und noch höher.

Der Handel auf dem Missouri ist stark im Zunehmen. In den Landungsplätzen von Council Bluffs City, Omaha und Florence kommen fast alle Tage Dampfschiffe an, obgleich nur ein einigermaßen beträchtlicher Punkt oberhalb dieser Ortschaften liegt, nämlich Sioux City, 250 Meilen nördlich von Florence. Und doch hatte der Dampfer „Florence" auf seiner letzten Reise nach Fort Randall 300 Tonnen Fracht außer den Waarenquantitäten, die er an verschiedenen Zwischenplätzen abzuladen hatte. Er hätte noch 300 Tonnen mehr nehmen können, obgleich der Wasserstand nur ein gewöhnlicher und keineswegs ein besonders hoher war. Denn alle Dampfer, welche den Missouri befahren, sind sehr groß, kleine Boote gibt es hier gar nicht, und die Maschinerie muß stets sehr stark sein, um die starke Strömung überwinden zu können.

Welcher ungeheuren Ausdehnung und Vergrößerung die Missouri-Schifffahrt und der Handel auf diesem Strom noch fähig ist, geht daraus hervor, daß, wenn man Sioux City als den gegenwärtigen Endpunkt der Dampfschifffahrt annimmt, noch 1500 Meilen des Flusses höher aufwärts übrig sind, die mit großen Dampfschiffen befahren werden können und sicher einst wirklich befahren werden. Es ist also klar: daß der Missouri-Handel noch lange nicht zur Hälfte entwickelt ist. Das Gebiet, welches jene Stromlänge von 1500 Meilen durchschneidet, ist jetzt noch ganz in den Händen der Indianer; in diesem ganzen großen Ländergebiet wohnen jetzt, außer den Ver. St. Truppen wahrscheinlich nicht mehr 500 Weiße. Aber mit jedem Jahre werden die Indianer weiter zurückgedrängt, und es ist keinem Zweifel unterworfen, daß in wenigen Jahren eine große Zahl blühender Städte und Ortschaften sich längs den Ufern des Missouri erheben werden und das größtentheils sehr fruchtbare Land mit Farmen übersäet sein wird. Dann wird die Dampfschiff-Flotte des Missouri die größte sein, welche irgend ein Fluß der Erde aufzuweisen hat, denn der Ohio und der obere Mississippi werden sehr bald das Maximum der Dampfschiffe, welche sie beschäftigten können, erreicht haben. Hierauf beruht vorzüglich die zukünftige Größe aller der Städte am Missouri, in Iowa, Nebraska, Mississippi, u. Kansas, welche eine vortheilhafte Lage für die Schifffahrt haben.

(Day. Dem.)

Der Makrelenfang.

In einem von Lorenzo Sabina veröffentlichten Werke über die Hauptfischereien Amerika's ist eine Beschreibung des so höchst wichtigen Makrelenfangs, der vor einigen Jahren England und die Ver. Staaten beinahe in Collision gebracht hätte, in folgender Weise enthalten:

Nachdem das Fahrzeug einen bekannten Lieblingsaufenthalt dieser Fische erreicht hat, laßt der Befehlshaber jedes Segel, mit Ausnahme des Hauptsegels, einziehen, den Bug gegen den Wind legen und versucht durch die Auswerfung von Köder, die Makrelen herbeizuziehen. Wenn ihm dieses nach Wunsch gelingt, so folgt eine Scene die alle Beschreibung überbietet und die zu sehen es wohl einer Reise nach den Fischergründen lohnte. Ich habe mehrmals einen Fischer sagen hören, daß er 60 Makrelen in einer Minuten gefangen habe. Es ist eine Thatsache, daß es gewandte junge Fischer gibt, die mit einem einzigen Ruck den Fisch aus dem Wasser ziehen, ihn in's Boot und die Angelschnur wieder in's Wasser werfen und dieses in so schneller Folgenweise, daß ihre Arme in einer beständigen Schwingung erscheinen, Es herrscht unter ihnen der größte Wetteifer, sich hierein zu übertreffen, und Muskelkraft, die Präcision und die Gewandtheil, welche sie in diesem Kampfe zeigen, sind bewunderenswerth. So lange die Masse der Fische in der Nähe des Schiffes bleibt und anbeißt wird durch die Aufregung der Fische, das rauschende Getöse der Fische während ihren schönen und manigfaltigen Bewegungen im Wasser, welches fast eine lebende Masse bildet, selbst die Aufmerksamkeit des herzlosesten Beobachters gefesselt Oft hört das Fischen einen Augenblick auf und die Makrelen verschwinden, wie die Fischer glauben, aus Schrecken über die furchtbar, unter ihnen angerichtete Verheerung plötzlich aus dem Gesichtskreise.

Wenn so 8 bis 10,000 gefangen sind und die Dunkelheit oder das Verschwinden der Makrelen dem Fischen mit der Angel ein Ende mache, so wird mit dem Tödten und Zubereiten der Fische begonnen, wobei die Mannschaft, das Verdeck und die Fässer mit Blut und Eingeweiden bedeckt werden, so daß das Schiff einer großen Schlächterei ähnlich sieht und der Freund des Fischens der aus Liebhaberei eine der solche Reise mitmacht, oft den tiefsten Ekel fühlt. Die Markrelen werden darauf in mit Wasser gefüllte Tuben geworfen, um sie zu reinigen. Alsdann beginnt in der Nacht von einem Theile der Mannschaft das Einsalzen und in der Morgendämmerung ist der Capitän und ein anderer Theil der Mannschaft wieder zum Fischfang fertig. Aber nicht immer mit gleichem Glück, es vergehen oftmals Tage ohne das ein einziger Fisch anbeißt.

Die oben beschriebenen Operationen werden so lange wiederholt, bis die Ladung vollständig ist oder bis die Lebensmittel ausgegangen sind: Das Schiff kehrt dann nach seinem bestimmten Hafen zurück, wo die Fische gewogen, in drei Sorten eingetheilt verpackt und nochmals gesalzen werden.—Sobald dieses geschehen ist, fahrt das Schiff wieder auf den Fang aus, und dieses wird bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit fortgesetzt, warauf die kleinern Fahrzeuge auf's Land gezogen werden und die größern mehr südlich auf den Fischfang gehen. Der Köder, welcher zu Anlockung der Fische über Bord geworfen wird, besteht aus fein gehackten Häringen und Makrelen, womit höchst sparsam umgegangen wird und worüber der Capitän ausschließlich verfügt. Zur leichtern Zubereitung desselben ist in den letzteren Jahren zur Freude der Fischer die Ködermühle erfunden worden.

Sandsturm auf dem Meere.

Die Mannschaft und Passagiere des zwischen England und Alexandrien fahrenden Packetbootes Pera waren bei einer neulichen Fahrt, als sie sich Alexandrien näherten, Zeuge eines merkwürdigen Naturereignisses. Um die Mittagswunde des genannten Tages wurde die Sonne nach und nach unsichtbar, eine dichte, nebelartige Masse verdunkelte den Himmel; die Masten, das Deck und Segelwerk des Schiffes bedeckten sich mit einem feinem Staub, der sogar den Passagieren in den Mund und die Ohren drang u. ihnen die größte Unannehmlichkeit verursachte. Jeder an Bord fühlte die größte Beängstigung und befürchtete ein Unglück. Die Luken wurden niedergelassen und Capitän Boy, Commandeur des Schiff, ließ dieses umwenden, um die offene See wieder zu gewinnen, denn es herrschte eine völlignächtliche Dunkelheit, und der Wind blies heftig aus Süden, so daß die See erschreckend hoch ging. Die Pera lief 40 bis 50 englische Meilen weit wieder in See ohne dem Bereich der Nacht, die sie am hellen Mittag überfallen hatte, zu entkommen.

Nach der egyptischen Küste hin schien das Dunkel in ein völliges Schwarz überzugehen, eine im wörtlichen wie bildlichen Sinne des Wortes wahrhaft egyptische Finsterniß. Acht Stunden dauerte dies Ereigniß; da klärte sich der Himmel wieder auf, der Wind legte sich und die See wurde ruhig.

Als man in Alexandrien ankam, vernahm man die Erklärung des ungewöhnlichen Ereignisses. Es war ein Sandsturm der Wüste gewesen, in Egypten unter dem Namen Chamsin bekannt und sehr gefürchtet; jedoch seine Ausdehnung selbst auf das Meer hinaus ist eine fast nie vorgekommene Erscheinung.

Die verwüstenden Wirkungen dieses Orkans lagen auf dem Festlande in erschreckender Weise vor Augen. Alles war, an manchen Stellen handhoch, mit Staub und Kies bedeckt, Bäume waren entwurzelt, Eisenbahnwägen umgestürzt und ganze Viehheerden in den Kanal gestürzt der Alexandrien mit Cairo verbindet.

Der Chamsin hat seinen Ursprung in der Sahara wie es auch diesmal die Richtung des Windes beweis. Dort erhebt er den Flugsand massenweis spiralförmig in die Höhe; die schweren Körner fallen je nach der Stärke des Windes früher oder später wieder zu Boden, während er die leichteren, staubartigen Massen bis in weite Entfernung mit sich fortreißt.

Ein ehelicher Schurkenstreich.

Eine Chicago Zeitung vom 16ten July meldet, daß am vorhergehenden Montag Abend Peter H. Williams und dessen Frau in jener Stadt von Boston ankamen und ihr Quartier in einem niedrigen Wirthshause nahmen.—Eines Morgens einige Tage darnach ließ Williams sein und seiner Frau Gepäck nach dem Eisenbahn-Depot schicken und verließ die Stadt ohne seine Frau. Sie hatten sich erst vor kurzem mit einander in Boston verheyrathet und zur Zeit ihrer Verheyrathung besaß Frau Williams etwa 800 Thaler in Geld, eine Erbschaft von ihrem Vater. Sie ist von Geburt an ein Krüppel gewesen, unfähig sich selbst zu unterhalten, und man glaubt, daß Williams sie blos in der Absicht heyrathete, um ihr Geld in seinen Besitz zu kriegen, und er hat sie nun verlassen. Sie befindet sich in einer fremden Stadt, ohne Freunde, ohne Geld und ist ein würdiger Gegenstand der Mildthätigkeit.

Die Five Points in New-York.

Wir entnehmen aus dem „New-York Expreß" folgende Schilderung von der berüchtigten Localität, dem Sitz jedes erdenklichen Lasters und Verbrechens. Der Missionair Pease fand, als er vor einigen Tagen seine Wanderung durch die „Five Points" antrat, in einem verpesteten Gemache in der Caw-Bay ein sterbendes Weib und acht andere Weiber nebst einem Manne, total besoffen und auf das Gräßlichste demoralisirt. Am oberen Ende desselben Hofes fand er in 15 Gemächern 23 Familien, die aus 179 Personen bestanden. In fünf von diesen Höhlen wurden berauschende Getränke feil gehalten! Unbeschreiblich viel Schmutz, Excremente, Krankheiten und Unzüchtigkeiten jeder Art erfüllten diese Gemächer. Dennoch besuchen 17 Kinder aus diesem Pestlokale die Schulen im „Industrie-Hause." In 11 andern Gemächern waren 18 Familien und in der größeren Hälfte dieser Räume wurden Spirituösen verkauft. In einem Dachzimmer wohnten zwei Neger mit eilf weißen verworfenen Frauenzimmern zusammen. In zwölf anderen Räumen zählte der Missionair 24 Familien, die aus 124 Personen bestanden. Hier fand er zwei blinde Weiber, zwei soeben entbundene Frauenzimmer und 71 Kinder, von denen nur 8 die Schule besuchen. Es darf sich daher Niemand wundern, wenn die Verbrechen in New-York in schreckenerregender Weise zunehmen, denn wo die Erziehung der Kinder vernachlässigt wird, ist der Keim zu einem moralischen Lebenswandel erstickt.

Eine Ehestands-Probe.

In alten Zeiten war es Gebrauch in Zürich, wenn sich ein Ehepaar nicht vertragen konnte, und beim Magistrat um Scheidung einkam, daß man es 14 Tage lang in einem einsamen Thurm am See einsperrte. Sie wohnten in ein und demselben Zimmer, hatten ein gemeinschaftliches Bett, einen Stuhl, ein Messer und eine Gabel, so daß ihre Bequemlichkeit einzig und allein von ihrer Verträglichkeit abhing. Wenn sie nach 14 Tagen noch auf ihrem Entschluß beharrten, so wurde vor Gericht die Untersuchung, und wenn es möglich war, die Scheidung angeordnet. Allein im Allgemeinen versöhnte sich das streitige Ehepaar, ehe 14 Tage vorüber waren, und baten um ihre Freilassung.

Heueinfahren am Sonntage.

Eine Klage wegen Uebertretung der Sonntagsgesetze in Connecticut wurde vorletzte Woche in South-Windsor gegen den Hotelbesitzer D. G. Sperry und 7 seiner Arbeiter eingereicht, weil dieselben Sonntags Heu eingefahren, welches schon mehrere Tage dem Regen ausgesetzt war und am Sonntag endlich trocken wurde und verdorben seyn würde, wenn es wiederum naß geworden wäre. Der Richter wies die Klage kurz zurück und belastete die frommen Kläger mit den Unkosten.

Um Hausameisen zu vertilgen.

Nimm einen großen Schwamm, wasche ihn gut aus, trockne ihn und lege ihn dann nahe an einen Platz, wo die Ameisen häufig sind und bestreue ihn mit feinem weißen Zucker. In kurzer Zeit werden alle Löcher mit diesen kleinen Insekten angefüllt seyn, die dann leicht getödtet werden können, indem man den Schwamm in heißes Wasser taucht. Nachdem man ihn gewaschen und wieder getrocknet hat, kann man ihn wieder zu demselben Zweck gebrauchen. Tausende werden oft auf einmal auf diese Weise getödtet, und leicht wird man sie so los werden.

Das Schiff Georgia, welches einige vorher von England angekommen war, landete am vorletzten Montag in Philadelphia, während großer Hitze, eine Partie veredeltes Rindvieh. Darunter befand sich ein großer, schöner und fetter Bull, der von der Reise und Hitze am meisten angegriffen, kaum gehen konnte. Als er die Ecke der Penn- und Schippenstraße mit großer Anstrengung erreicht hatte, brach er zusammen und lebte nur noch ungefähr eine Stunde. Er kam dem Eigner auf $1,800 zu stehen, wie einige Zeitungen angeben. Das übrige Vieh wurde durch Anwendung großer Sorgfalt erhalten.

Eine Lädy zu Auburn, New-York, war vor einigen Tagen in ihrem Garten, als sie plötzlich in großer Angst und Schrecken in's Haus lief, weil eine Schlange sie verfolgt habe, und in Ohnmacht fiel. Es erwies sich nun, daß einer ihrer Hupps in Unordnung gerathen war und diesen Unfug veranlaßt hatte.

☞ Ein in Boston wohnender Herr hat seit den letzten vier Jahren immer am 4. Juli ein Glied seiner Familie verloren. Seine beiden Söhne und Frau starben an jenem Tag in aufeinanderfolgenden Jahren und am letzten 4. Juli ward seine kleine fünfjährige Tochter von Gichtern ergriffen und starb kurz darnach.

☞ In Fayette Caunty, Virginien, schlug vor einigen Tagen ein Mann, Namens Kincaid, seine Tochter in einem Anfall von Zorn mit einem Besen über den Kopf und tödtete sie auf der Stelle.

Ein Bauer in den östlichen Staaten, welcher seine Kühe mit Kürbissen fütterte, bemerkte eine tägliche Abnahme der Milch, bei einer Kuhe von 8 auf 4 Quart den Tag. Nun machte er den Versuch nun reinigte die Kürbisse von allem Samen, ehe er fütterte, und fand, daß die Milchergiebigkeit sich von Tag zu Tag vermehrte—bei einer Kuh von 5 auf 9 Quart den Tag in kurzer Zeit.

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., August 14, 1857.

Union Staats Ticket,

Für Gouvernör:

David Wilmot, von Bradford Co.

Canal Commissioner:

Wm. Millward, von Philadelphia,

Supreme Richter:

James Veech, von Fayette Caunty.
Jos. J. Lewis, von Chester Caunty..

Isaac Hazelhurst.

Dieser dritte Gouvernörs Candidat, welcher einmal zur Amerikanischen Parthei gehörte aber letzten Herbst schon sich an Buchanan ausverkaufte, wird gegenwärtig im Dienste der Packer Parthei im Staate herumgeschickt "stumpreden" gegen Wilmot zu halten. Derselbe will sich immer noch für einen Amerikaner ausgeben, blos um da durch Hrn. Wilmot mehr Schaden zufügen zu können als wenn er in seiner wahren demokratischen Farbe erscheinen würde. Es heißt daß derselbe auch Libanon besuchen wolle um Packer etwas mitzuhelfen.

Die neulichen Wahlen.—Während der vergangenen Woche fanden in mehreren Staaten der Union (sämmtlich Sklavenstaaten) Wahlen statt, die so weit die bis jetzt eingelaufenen allerdings nach unvollständigen Berichte ersehen lassen, mit Ausnahme Missouris zu Gunsten der demokratischen Partei ausgefallen sind. Ein Beweis wie sehr die südlichen Sklavenhalter im Ganzen mit Buchanans Regierung u. dem Verhalten der demokratischen Partei zufrieden sind.

In Missouri dagegen, dem Staate der gegenwärtig bedeutende Anstrengungen macht, seine blühenden Fluren von dem Fluche der Sklaverei zu befreien, ist allem Anschein nach die Demokratie, die auch hier wie überall eins war mit der Sklavenhalterpartei, unterlegen. Rollins, der Know-Nothing, der sich für die allmähliche Beseitigung des eigenthümlichen Instituts ausgesprochen, und Maurice, der sich als Emancipationist bekannt, sind gewählt. Die Hoffnungen, einen neuen Staat für die freie Arbeit zu gewinnen, sind bedeutend gestiegen. Ehre den wackern Deutschen Missouris, die viel zu diesem Resultate beitrugen.

Von Kansas.

Kansas, das früher so sehr von den Gewaltthaten der Grenzstrolchen zu leiden hatte, ist jetzt nicht viel besser daran. Die Gesetze der aus denselben Grenzstrolchen gebildeten Legislatur werden gegenwärtig vom Gouverneur Walker mit Hülfe seiner Dragoner in Ausführung gebracht. Die Herren Atchinson und Stringfellow mit ihren Spießgesellen brauchen jetzt nicht mehr persönlich gegen die verdammten Abolitionisten zu Felde ziehen. Das besorgt Alles Gouv. Walker. Dadurch ist die Sache außerordentlich vereinfacht. Was früher wie eine gewaltsame Unterdrückung der Freistaatsleute aussah, das bekommt durch die Ausführung Seitens des Gouverneurs und der Ver. St. Truppen einen gesetzlichen Anstrich, und unter dieser schützenden Decke kann die demokratische Boaus-Legislatur ein sogenanntes Gesetz erlassen, worin 50 Counties (die von Freistaats-Männern bewohnten) nur 10 Abgeordnete zu wählen haben, während 17 (von Grenzstrolchen bewohnte) Counties 42 Abgeordnete stellen. Auf diese Art wird die Sache ganz ruhig und gemüthlich abgemacht werden. Es wird unzweifelhaft eine Constitution entworfen und angenommen werden, welche die Sklaverei als im Territorium zu Recht bestehend, anerkannt, und in Betreff der Abstimmung des Volkes—bah, da wird der liebe Gott und Gouverneur Walker schon ein neues Mittel an die Hand geben, um den Leuten draußen in den Staaten blauen Dunst vorzumachen. Dafür hat man ja Dragoner.

☞ Nähmaschinen können jetzt für 10 bis zu 15 Thaler gemacht werden, und werden bald überall im Gebrauch sein.

Sein Anfang. — Geo. Peabody, der reichste Bankier in London, ein Amerikaner, passirte vor ungefähr 50 Jahren, als er 12 Jahre alt war, durch Concord, N. H., allwo er für sein Abend und Morgenessen Holz sägte.

Ein Schullehrer Namens Morrison, in Tipton, Co., Indiana, wurde bei seiner kürzlich vorgenommenen Hochzeitfeier wegen Vielweiberei verhaftet. Der Schelm soll im Ganzen acht Weiber haben.

☞ In Iowa findet man jetzt ein äußerst nahrhaftes Gras, welches, weil der Saamen von Ungarn gebracht wurde, ungarisches Gras genannt wird. Sowohl Pferde als Rindvieh lieben es ungemein, und es gestattet jeden Sommer ein zweinmaliges Mähen. Das von diesem Gras bereitete Heu, hat einen besondern Wohlgeruch und wird von dem dem Vieh jedem andern vorgezogen.

☞ Ein gewisser David Forney von Franklin County, Pennsylvanien, mißhandelte neulich seine Frau auf so brutale Weise daß ihr Vater sie wieder nach Hause nahm. Forney setzte aus Rachsucht seines Schwiegervater Haus in Brand, wodurch $20,000 werth Eigenthum zerstört wurde, und entfloh, wurde aber in Cincinnati verhaftet.

Durch den Blitz getödtet.

Am Dienstag Abend, während einige Töchter des Herrn John Edelman, etwa zwei Meilen oberhalb Bath, in Northampton County, in einem Kuhstall mit dem Melken der Kühe beschäftiget waren wurde eines der Mädchen, 23 Jahre alt, sowie zwei der Kühe vom Blitz getroffen und plötzlich getödtet. Zwei andere Mädchen und einige Stücke Rindvieh, welche sich zur selben Zeit im Stalle befanden, blieben unbeschädigt.

Schwere Anklage.— Henry Orenford von Pottsgrove Taunschip, Montgomery Co., wurde vorletzten Freitag nach Norristaun ins Gefängniß gebracht, auf die Anklage Sarah Weiß, einem 15 jährigen Mädchen Gewalt angethan zu haben. Henry ist etwa 20 Jahre alt und Miß Weiß wohnte bei Hrn. Salomon Rhods im nämlichen Taunschip.

Packer und sein Staats-Raub.

Der Wahre Demokrat von voriger Woche macht einen bedauerlich lahmen Versuch, Wm. F. Packer, gegen die Beschuldigung daß er den Staat beraubte, zu vertheidigen. Er fordert uns auf die Beschuldigung mit Thatsachen zu beweißen, alsdann will er dieselbe triumphirend widerlegen. Wir waren der Meinung daß nachdem eine Sache mit Thatsachen bewiesen, und dadurch bestätigt wäre, so wäre eine einfache Widerlegung oder Wegleugnung derselben nichts mehr werth, und ein Disputat wäre am Ende. Der W. Demokrat scheint jedoch zu glauben, seine abgedroschenen und gemeinen Ausdrücke, als, "Lügen," "Schwarz-Republikaner," wären eine "triumphirende Widerlegung" von Thatsachen und Beweißen.

Im Libanon Demokrat vom 24sten July, befand sich bereits eine Erwähnung der Thatsachen und Beweise welche Packer als Staats-Betrüger hinstellen. Die Haupt-Punkte derselben sind folgende:

Wm. F. Packer war ein Mitglied jener politischen Bande, welche unter und mit David R. Porters Regierung die Staatsschuld um 15 Millionen Thaler vermehrte.

W. F. Packer, war Canal Commissioner, von 1839 bis 1842 — unter seiner Verwaltung wurde der Staat aus großen Geldsummen beschwindelt und betrogen, indem Contrakte an den öffentlichen Werken, nicht an die niedersten Gebote gegeben wurden, wie die Gesetze es fordern, sondern die Contrakte wurden an W. F. Packers Bruder, und andere Partheigünstlinge, an übermäßig hohen Preißen ausgestellt, wodurch die Contraktoren bereichert und der Staat in Schulden gerennt wurde.

Im Jahre 1841 wurde eine Committe von der Gesetzgebung angestellt, um die Handlungen der Canal Commissioners zu untersuchen. Diese Committe berichtete daß der Staat über

169,000 Thaler

in einem einzigen Jahre verloren habe—dadurch daß Wm. F. Packer, und seine Collegen, Arbeiten an den öffentlichen Werken, ihren politischen Günstlingen an höheren Preißen überließen, als Andere angeboten haben die nämlichen Arbeiten zu thun.

☞ Diese Thatsachen und Beweiße stehen aufgeschrieben im Journal des Hauses der Representanten von 1841, Seite 575.

Sollte das läppische Geschrei "Schwarz-Republikaner" und dergleichen Unsinn, eine "triumphirende Widerlegung" der Urkunden der Gesetzgebung sein, in welchen W. F. Packer als einer der Haupt-Staats-Räuber, welche das Volk in Schulden und Taxen brachten, dasteht?

Die Adreße der Loko Foko Staats Committee.

Die Loko Foko Staats - Committee hat neulich eine Addreße an die Getreuen ergehen laßen.—Da aber dieselbe zu lang und daher nichtssagend ist, so wollen wir den Raum unserer Spalten nicht damit aufnehmen.—Sie besteht hauptsächlich aus einer Vertheidigung der demokratischen Grundsätze und macht den verunglückten Versuch, durch aus dem Zusammenhang gerissene Stellen aus Thomas Jeffersons Schriften nachzuweisen daß dieser edle freiheitsbegeistertete Mann dieser unversöhnliche Gegner der Sclaverei dieser Urheber der Ordinanz von 1787, sich in seinen Schriften in einer Weise ausgesprochen habe, die eine Billigung der Handlungen der gegenwärtigen sogenannten Demokratie enthalte. Thomas Jefferson würde sich im Grabe umwenden, wenn er diese jesuitischen Verdrehungen seiner Aussprüche hören müßte.

Außerdem zeichnet diese Addreße sich nur dadurch aus, daß sie kein Wort von den „Gradaus" Nichtswisser in Philadelphia sagt — welches ein Beweis ist daß sie zu Gunsten der Loko Foko Parthei wirken—oder daß ein Bündniß zwischen der Loko Foko und der „Gradaus" Nichtswisser Parthei geschloßen worden ist.—Ebenso wird auch kein Wort von dem Leisenz Gesetz, gesagt damit weder die demokratischen Temperenzler vor den Kopf gestoßen werden. Daß der Verkauf der Staatswerke getadelt wird, versteht sich von selbst. Die Hauptlinie war die Kuh, welche lange Jahre hindurch die demokratische Partei mit Milch und Butter versorgte. Ihr Verkauf wird derselben nach der Berechnung erfahrener Politiker gegen 15,000 Stimmen kosten. Daß die Errichtung und Beibehaltung großer Staatswerke wie die Canäle, mit dem in der Addresse ausgesprochenen vernünftigen Grundsatze des „möglichst wenig Regieens" im schroffsten Widerspruche steht genirt die demokratischen Drahtzieher wenig. Ihr Grundsatz ist schon seit langer Zeit: Richtet Euch nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Werken!

Aus Philadelphia.

Mehr Boxereien.—Es scheint als wenn die neuliche „gloriose" Boxerei in Canada, bei der kühne Bradley den tapferen Rankins 150 Mal zu Boden schlug, bis letzterer halbtodt weggetragen wurde, den angebornen Raufgeist der amerikanischen Jugend zu lichten Flammen angefacht hätte.

Das „Bulletin" erzählt, daß bereits wieder eine Herausforderung vorhanden sei. Tom Davis, einer von Rankins Sekundanten oder Bottleholders, hat dem Sieger Bradley den Kampf um einen Preis von $2000 auf jeder Seite angeboten. Davis ist ein eingeborner Amerikaner und natürlich kann es das Nationalgefühl Jung Amerikas nicht dulden, daß der Irische Bradley als unbesiegter Heroe dasteht; Davis soll zwar 30 Pfund weniger als letzterer wiegen, aber ein äußerst gewandter Boxer sein.

Am Mittwoch Nachmittag wurde am Ufer der Schuylkill gegenüber Manayunk, ein Preiskampf für $20 ausgefochten. Eine Menge Zuschauer hatten sich dabei eingefunden. Die Polizei ließ sich aber während des Kampfes nicht sehen und die Menge verlief sich, nachdem derselbe regelmäßig vorüber war.

Ein berüchtigter Schuylkill Ranger, erst kürzlich von Cherry Hill entlassen, hat sich erboten, mit jedem Manne im Lande zu fechten, der 145 Pfd. schwer ist.

Am Dienstag Nacht wurde in einer Grocery nahe Spruce Str. Wherfte an der Schuylkill ein Faustkampf abgehalten, wobei einem der Kämpfenden beinahe das Rückgraut gebrochen wurde.

Beinahe unglaublich. — Die Tamaqua, Schuylkill Co., Gazette erzählt Folgendes:— "Vor einigen Wochen krepirte eine schöne schätzbare Kuh, Hrn Friedrich Walter, in dieser Stadt, gehörend. Um die Ursache ihres Todes auszufinden, wenn möglich, ließ Hr. W. dieselbe öffnen, als, zu Jedermann's Erstaunen eine 4 Fuß lange schwarze Schlange in ihren Gedärmen gefunden wurde. Wir können die Richtigkeit dieser Angabe bezeugen.

Boston, 7. Aug.—Eine chemische Fabrik in Northampton Str., Roxburg, brannte heute nieder. Verlust $75,000

Vergiftet.—Am letzten Samstag trank ein Kind des Herrn Nuß, in Milford Taunschip, Lecha Caunty, wie wir berichtet wurden—das im Hause stehende Fliegengift, und starb am nämlichen Tage an den Folgen desselben.

Berks Caunty.

Vergiftet wurden am vorletzten Dienstag zwey Kinder in der Stadt Reading; eins die Tochter von Frau Hepler, und das andere die Tochter von Lewis Eppenstein. Frau Hepler hatte in einer Porterbottel Arsenik angesetzt, um Wanzen damit zu tödten. Die Kinder fanden die Bottel, glaubten daß Porter darin enthalten sey, füllten sie mit Wasser und tranken tod Inhalt aus. Sie wurden gleich darauf dazeskrank, allein Dr. McDonough, der denn gerufen wurde, hat die geeigneten Mittel angewendet und die Kinder gerettet.

Eine Mißgeburt.—Eine Kuh der Viehtreiber, Herren J. S. Hausnet, und Valentin und Heinrich Brobst, von Rehrersburg, warf kürzlich ein Kuhkalb, das höchst merkwürdig ist. Es ist vollkommen ausgebildet, mit Ausnahme eines Gewächses oben uber den Schulterblattern, woran zwey Beine und die Geschlechtstheile eines Bullen, jedes dieser zusätzlichen Beine ist mit drey Klauen versehen. Dieses sechsbeinige Kalb soll, wie wir berichtet worden, zur nächsten Ausstellung der Berks Caunty Acker- und Gartenbau Ausstellung gebracht werden.

Wo wird es enden?—Es sind in den letzten Jahren erstaunliche Verbesserungen mit allen Arten von Ackerbau-Maschinen gemacht worden, allein Major H. S. Kupp hat kürzlich auf seiner Bauerey in Union Taunschip, Berks Caunty, ein Experiment probirt, von welchem die meisten Leser noch nicht gehört haben werden. Er benutzte eine kleine tragbare Dampfmaschine um eine Dreschmaschine zu treiben, und sie verrichtete Arbeit mit besserem Erfolg, als wenn Pferde sie gethan hätten. Einige Bauern aus der Nachbarschaft, die dem Versuch mit Interesse zusahen, gewannen die Ueberzeugung, daß eine Dampfmaschine leichter zu lenken ist als Pferde.

Zu früh.—Ein Trupp Schneegänse, 13 an der Zahl, zog am letzten Dienst Morgen gleich nach Tagesanbruch über Reading. Sie kam von Norden und flog in südlicher Richtung bis jenseits des Neversink Berges, kehrte dann über den Berg zurück und zog wieder nach Norden. Es ist wahrscheinlich, daß diese Thiere aus ihrem Sommer-Quartier im nördlichen Canada oder an der Hudsons oder Bassins Bay, durch heftige Stürme vertrieben worden sind.—Adler.

Lancaster Caunty.

Es sitzen gegenwärtig fünf und achtzig Personen im Lancaster Caunty-Gefängniß. Von diesen sind sieben und zwanzig überführte Verbrecher; sieben und zwanzig Landläufer; und ein und dreisig erwarten ihr Verhör. Dieses ist eine ziemlich große Anzahl von Kostgängern.

Der Putzwaaren Stohr der Frau Gramley, in der Nord Queen Straße, Lancaster brannte in der vorletzten Dienstag Nacht nieder.

Ein etwa 60 bis 70 Jahre alter Mann, welcher Wahnsinnig ist, und dessen Herkunft oder Heimath man nicht ausfinden konnte, wurde vorige Woche in Lancaster fastgenommen und in das Armenhaus verwießen. Man glaubt daß er irgendwo seinen Freunden aus der Gewahrsam entwichen sei.

In den Ephrata Berg-Springen befinden sich gegenwärtig eine bedeutende Anzahl Gäste—unter anderen auch viele Südländer. Einer der Südländer gerieth mit einem Neger-Aufwärter in einen Streit—der Neger redete impertinent, worauf der Südländer ihm ein Glas an den Kopf warf. Der Neger ergriff denselben und schlug ihn zu Boden. Die übrigen Gäste und Aufwärter mischten sich ein, und es wäre beinahe zu einem allgemeinen Gefechte gekommen. Ordnung und Friede konnte nicht wieder hergestellt werden bis der erwähnte Neger aus dem Hause entlaßen wurde.

Große Aufregung,—ein Bäby aus den Cars geworfen.—Der "Daily Expreß" erzählt folgende Geschichte, welche am vorigen Mittwoch Abend in einem gewissen Theil der Manar Straße dieser Stadt eine große Aufregung verursachte, die für eine Zeit versprach der Aufregung gleich zu kommen, welche durch die neulichen Enthüllungen in Betreff des Burdell Bäbys in New-York veranlaßt wurde.

Es scheint, daß im Nachmittag, als der schnelle Passagierzug über die große Conestogo Brücke ohnweit dieser Stadt passirte, Henry Schaum, der Superintendent von dieser Abtheilung der Eisenbahn, eine Weibsperson ein Bäby aus einem Fenster eines der Cars herauswerfen sah, welches, indem der Zug mit einer furchtbaren Schnelligkeit lief, mit großer Gewalt auf die Erde fiel. Herr Schaum eilte nach der Stelle, hob den Gegenstand dieser unmenschlichen Behandlung auf, und fand bey einer flüchtigen Untersuchung, daß ihm der Hals und einer seiner Arme gebrochen war. Er nahm das Bäby sogleich nach seiner Wohnung in der Manor Straße, in der Absicht, Anstalten zu dessen anständiger Beysetzung zu treffen. In der Abwesenheit des Coroners, welcher im Lampeter Taunschip, einige Meilen von der Stadt entfernt wohnt, versammelten sich die Frauen, Mütter und Töchter der Nachbarschaft, bildeten sich zu einer Untersuchung-Jury und schickten sich an, um eine Nachforschung zu machen über die Ursache von dem Tode der kleinen Unschuld, als (wer hätte es geglaubt) es sich erwies, daß es blos—ein "Doll-Bäby" war!

Schuylkill Caunty.

Entsetzliches Minen-Unglück. — Die Kohlenmine des Hrn. Brown, bei Mount Laffee, war am Samstag abermals der Schauplatz einer schrecklichen Feuerdampf Explosion, wobei zwei Arbeiter. Jacob Becker und ein Irländer, auf der Stelle getödtet wurden. Fünf andere wurden lebensgefährlich verbrannt und gequetscht. Becker hat eine Frau und sieben Kinder hinterlassen dessen einzige Stütze er war, und zu deren Hülfe bereits mehrere gelungene Geldsammlungen veranstaltet wurden.

Diese ist das zweite derartige Unglück welches innerhalb weniger Wochen in dieser Kohlenmine stattgefunden hat, und nur große Nachlässigkeit oder große Unvorsichtigkeit kann an solchen wiederholten Ereignissen Schuld sein.

Ein Schurkenstreich. — Eines Nachts, Ausgangs letzter Woche, drang ein unbekannter Schurke in den Stall des Hrn. D. G. Jüngling in Pottsville, und zerfleischte und zerschnitt zwei seiner Maulthiere mit einem Messer auf eine schauderhafte Weise

Frecher Diebstahl. — In der vorigen Woche, als Hr. Edward Walborn, von Tremont, in Swatara einige Gelder einkassiren wollte, und seinen Wagen und Pferd einen Augenblick am Wirthshaus daselbst stehen ließ, nahm ein Irländer, Namens John Flinn, von denselben Besitz und fuhr davon. Hr. W. verfolgte den Dieb und holte ihn bald ein, aber derselbe setzte sich zur Wehre und erst nach heftigem Kampfe und nachdem er bedeutende Verletzungen erhalten hatte, gelang es Hrn. W. sein Eigenthum wieder zu erhalten. Der freche Dieb wurde später in der Nähe von Pottsville eingefangen und von Esq. Wolf von Tremont ins Gefängniß geschickt.

Am vorletzten Samstag wurde bei Port Clinton das 2½ jährige Kind deutscher Eltern auf der Cattawissa Bahn buchstäblich in zwei Stücke zerschnitten. Die Eltern, deren Namen wir nicht erfahren haben, sind erst kürzlich aus Deutschland angekommen.—A. Rep.

Fernere Berichte über Mrs. Cunningham,

Bordell Mord, u. s. w.

New York, 5 August. Die New York „Staatszeitung" theilt über den (von uns Vorige Woche bereits berichteten) Versuch der berüchtigten Mrs. Cunningham, ein fremdes Kind unterzuschieben folgendes Nähere:

Dr. Uhl ist nebst Dr. Catlin von Brooklyn die ganze Zeit her der Arzt der Mrs. Cunningham gewesen. Er war zu dem Glauben veranlaßt worden, sie würde bald ein Kind zur Welt bringen, da sie alle äußern Zeichen einer zunehmenden Schwangerschaft darbot. Vor einem Monat jedoch bemerkte Dr. Uhl, daß bestimmtere Symtome des erwähnten Zuständes ausblieben und er sagte ihr, daß er unter den Umstände es für seine Pflicht machte, eine ärztliche Untersuchung ihrer Persen vorzunehmen. Mrs. Cunningham bezeigte sich sehr widerstrebend und wich ihm aus und verschob die Untersuchung von einer Zeit auf die andere. Endlich erhielt er ein Schreiben von ihr und eine Zusammenkunft fand statt. Mr. Cunnigham erklärte ihm, die Untersuchung müsse sogleich stattfinden, indem dies eine höchst wichtige Angelegenheit für sie sei. Auf ihr Ersuchen zeigte sich Dr. Uhl bereit, 2 andere Aerzte zu engagiren, um mit ihnen gemeinschaftlich die Untersuchung vorzunehmen schöpfte aber aus ihrem geheimnißvollen Benehmen und gewissen Winken Verdacht, es möge nicht Alles sich so verhalten, wie es sich verhalten solle. Dr. Uhl kam dann mit Mrs. Cunningham überein, daß er und Dr. Catlin die Untersuchung vornehmen sollten; aber wie überrascht war er bei der nächsten Zusammenkunft, der vor 3 Wochen stattfand, als sie ihm geradezu heraussagte, sie sei nicht schwanger, alles sei Verstellung gewesen und er, Dr Uhl, müsse ihr helfen dieses Spiel mit Erfolg zu Ende zu bringen sie ersuchte ihn, ihr ein Kind zu verschaffen und versprach ihm $1000 Belohnung. Dr. Uhl gab ihr jedoch keine befriedigene Antwort, da er zu erkennen glaubt, sie beabsichtige die gesammte Hinterlassenschaft des Dr. Burdell auf diese betrügerische Weise in ihre Hände zu bringen.

Am folgenden Morgen berieth sich Dr. Uhl mit seinem Anwalt über diese Angelegenheit u. Beide kamen überein, sie einige Zeit auf sich beruhen zu lassen, dann aber den geeigneten Behörden Anzeige zu machen.

Vor etwa 14 Tagen begab sich demgemäß Dr. Uhl zu Distriktsanwalt Hall und setzte ihn von den erzählten Umständen in Kenntniß, indem er zugleich angab, er wünsche kein Affidavit zu machen, da es sich um ein ihm als Arzt bewiesenes Vertrauen handle.

Hr. Hall war jedoch damit nicht einverstanden, sondern zeigte ihm, daß die von Mrs. Cunningham gehegte Absicht auf ein Verbrechen hinauslaufe, für welches sie verdiente, auf 10 Jahre in die Penitentiary gesendet zu werden und überden Doktor, es sei seine Pflicht, den Anschlag an das Tageslicht zu bringen. Dr. Uhl zögerte Anfangs, willigte aber schließlich ein.

Er besuchte Mrs. Cunningham und sagte ihr, er sei mit einer Frau aus Californien bekannt, die auf dem Punke stehe stehe, niederzukommen und es sei nothwendig, ihr Kind auf irgend eine Weise unterzubringen, indem die Dame im Begriff sei, zu ihrem Gatten nach Californien zurückzukehren; an einem passenden Tage könne des Kind aus Bellevue Hospital unter dem Vorwand geholt werden, daß man es adoptiren wölle, und um dieselbe Zeit könne Mrs. Cuningham eine ernsthafte Unpäßlichkeit vorgeben und dann könne man bekannt machen, daß ein junger Burdell das Licht der Welt erblickt habe.

Mrs. Cunningham voller Freuden und theilt dem so gefälligen Dr. Uhl mit daß sie sich der Dienste des Dr. Catlin von Brooklyn versichert habe; er sei in den Anschlag eingeweiht u. würde bei der „Niederkunft" zugegen sein. Dieser Mann, sagte sie, sei in ihrer Gewalt u. sie könne sich auf seine Verschwiegenheit verlassen.

Eine Amme (Mrs. Jane Bell) wurde gleichfalls in Dienst gonommen und sobald alle Anordnungen getroffen waren, wurde Dr. Uhl von Mrs. Cuningham angezeigt, daß es ihr Montag Nacht, am 3. d., passend sein würde, den "Erben" ihr die Welt zu setzen.

Der Bezirksanwalt wurde mittlerweile in beständiger Kenntniß vom Gang der Sache erhalten und am 1. d. hielt er mit Dr. Uhl desgleichen mit Dr. De Lo Montogue von Fishkill, Herrn Kellock von dem Armenhaus und Gov. Smith Berathung über die Art und Weise, wie wieter zu verfahren sei. Das Resultat war, daß sie beschloßen, am Montag die Abtheilung für Wöchnerinnen im Bellevue Hospital zu besuchen und dort wo möglich das Kind zu besorgen. Es wurde ferner angeordnet, ein Zimmer einrichten zu lassen, wo Mrs. Cunningham das Kind abholen lassen könne, und ein Zimmer in dem Lagerbierhaus Na. 190 Elm Str. wurde für diesen Zweck inserlesen und von Herrn Hall mit geeigneten Möbeln versehen. Dr. Montague verfügte sich nach Bellevue-Hospital, verschaffte sich die nöthigen Sachen, Kleidungsstücke 2c. für Darstellung einer Niedenkunft und außerdem den Beistand eines irischen Mädchens, welches die Rolle der Wärterin bei der vorgeblichen „Wittwe" spielen sollte Ein anderer Arzt gab sich dazu her, sich in das Bett zu legen und die Wöchnerin vorzustellen.

Nachmittags um 3½ Uhr besuchte D. Uhl Mrs. C. und theilte ihr mit, daß alles zur Ausführung bereit sei; daß die californische Wittwe im Begriff sei, 190 Elm Str. niederzukommen. Sie antwortete, sie wolle um 9 Uhr eine Frau nach dem Hause schicken, um das Kind in einem Korbe abzuhalten.

Um die bezeichnete Stunde verließ Mrs. C. ihr Haus 31. Bond Str. nonnenmäßig verkleidet und dicht verschleiert, bestieg einen 4. Avenue Bahnwagen in Bowery, fuhr bis Ecke von Broome und Centre Str. stieg hier aus, ging eine kurze Strecke Broome Str. hinab an Elm Str' vorbei, wandte sich dann plötzlich um, ging Elm Str. hinauf und verschwand in dem Lagerbiersalon 190 Elm Str. Hier erhielt sie das Kind und brachte es in einem Korbe nach ihrer Wohnung 31 Bond Str. Sie fand Dr. Catlin anwesend und warf sich alsbald aufs Bett klagte über Schmerzen und schrie zuzuletzt in Folgen dieser „Wehen" dermaßen daß die Nachbarn aufmerksam wurden; in einer kleinen Weile jedoch hieß es, die Wehen seien zu Ende und „siehe—ein Kind ward ihr geboren"— ein hübsches Töchterchen mit blauen Augen. Dank den Künsten der genannten Aerzte sah es wirklich aus wie neugeboren. So weit hatte sich der Knoten des Possenspiels geschürtzt, da löste die Pölizei ihn auf. Die Inspektoren Dilks Hopkins und Speight, Sergt. Smith und Officer Welsh drangen in das Heiligthum der angeblichen „Wöchnerin" ein und verhafteten Mrs. Cunningham, Dr. Catlin, Mrs. Jane Bell, die Amme, und Ann Burns, eine Schwester der Mrs Cunningham, Alle mit Ausnahme von Mrs. Cuningham wurden nach dem Stationshaus gebracht und eingesperrt. Mrs. C. bestand darauf, daß sie sehr unwohl sei und die Polizei begnügte sich damit, eine Anzahl Officers in dem Hause zu ihrer Bewachung aufzustellen, mit dem Auftrag, Niemand bis nach geendigter Untersuchung hinein oder heraus zu lassen.

Während der ganzen Posse spielte Mrs. C. ihre Rolle auf eine bewundernswerth Weise. Sobald die vorgebliche Entbindung stattgefunden hatte, sagte sie: "Ich habe mein Vertrauen auf Gott gesetzt und er hat mir Gunst erwiesen. Ich werde jetzt an menien Feinden gerächt werden." Als die Polizei eintrat, machte sie großen Lärm und schrie: „Nehmt nicht mein leibes, kleines Töchterchen." Die gefühllose Polizei kehrte sich jedoch nicht an dieses Geschrei und sandte das Kind an seine Mutter im Bellevue Haspital, die es mit ängstlichen Herzen erwartete und sich nicht wenig freute, es in einem sehr hübschen Anzug wieder zu erhalten. Gouv. Smith hat beschlossen, daß es in der Taufe den Namen „Institia" (Gerechtigkeit) erhalten soll. Distrikts-Anwalt Hall und die Andern machten gestern Affidavit in dieser Angelegenheit und die Angeklagten wurden für ein künftiges Verhör festgehalten.

Bezüglich des Dr. Catlin taucht ein schreckliches Gerücht auf. Er war der Arzt welcher den ersten Mann der Mrs C., Mr. Cunningham in Brooklyn, während seiner letzten Krankheit vor mehreren Jahren behandelte. Derselbe starb eines plötzlichen Todes und seit der Burdell-Untersuchung ist wiederholt geäußert worden, daß Mr. Cunningham nicht auf natürlichem Weg gestorben sei. Die oben angeführten Worte der Mrs. C. sie habe Dr. Catlin in ihrer Gewalt lassen aus ein dunkles Geheimniß schließen.

Schreckliche That.

Mrs. Marschall, von Clarkton, New York, welche schon seit einiger Zeit als wahnsinnig behandelt wird, versuchte am 4ten dieses ihre drei Kindern zu ermorden, indem sie ihnen heißes Wasser in die Ohren goß. Das eine, ein Knabe von 7 Jahren, riß sich von der Mutter los und entkam. Das jüngste Kind, ungefähr 3 Monate alt, kann nicht mehr gerettet werden. Von dem andern Kinde konnten wir weder Alter noch Geschlecht erfahren. Die Unglückliche Mutter ging nach der That hin und hängte sich auf. Sie war bereits todt, als sie entdeckt wurde.

Verrücktes Weib.

Da droben in der Western Reserve in Ohio, wo jeder Unsinn einen fruchtbaren Boden findet, hielten die Spiritualisten kürzlich eine Versammlung, wobei sich dem Cleveland „Herald" zufolge, eine Frau von Cleveland ganz besonders auszeichnete. Sie hielt eine „Speech" und bemerkte unter anderem:

„Sie sei zu Gunsten der universallen Freiheit und ein Theil dieser Freiheit bestehe darin, daß sie das Recht habe zu lieben wen sie wolle. Zwar habe sie einen Mann in Cleveland, dennoch betrachte sie sich als an die ganze menschliche Familie verheirathet. Alle Männer seien ihre Ehemänner und sie hege für alle eine unauslöschliche Liebe.— „Was," (fuhr sie ferner fort) „was geht es der Welt an, ob ein Mann oder zehn Männer die Väter meiner Kinder sind? Ich habe das Recht zu sagen, wer der Vater meiner Nachkommen sein soll!"

Man muß zur Ehre der weilichen Schaamhafrigkeit annehmen, daß ein Weib, das in einer öffentlichen Versammlung in solcher Weise der empörendsten Unzucht das Wort redet, in Folge der großen Hitze übergeschnappt ist. Aber ein Theil der Versammlung klatschte diesen mormoischen Ansichten der Schwester Beifall und Frau Lewis ist eine „ehrbare Frau," —ihr Mann möchten wir übrigens nicht sein. Auf solche Abwege muß indeß der Spiritualisten und Weiberrichts-Unsinn zuletzt führen und es müßte eine saubere Welt werden, wenn jemals derartige Lehren der „neueren Philosophie" unter der Masse des Volkes Eingang finden sollten.

☞ Ueber 10,000 Frauenzimmer in New-York, 40,000 in Paris und 10,000 in London machen ihr Leben durch unmoralischen Lebenswandel.

In Brooklyn wurde am 29sten Juli ein Mann, Namens Christoph Hefferman, von seinem Weibe und ihren zwei Kindern todt geprügelt.

Vom Ausland.

In England ist noch immer der Militäraufstand in Indien der Gegenstand des lebhaftesten Interesses und der bangsten Besorgnisse für Volk und Regierung. Es handelt sich um nichts weniger als um die Fortdauer der englischen Herrschaft über eine Länderstrecke, fast so groß wie Europa, bewohnt von 156 Millionen Menschen. Niemand verkennt jetzt mehr, daß diese Herrschaft aufs Aergste bedroht ist. Die aufständischen Truppen, 28 Regimenter, befehligt von guten kriegserfahrenen Officieren, sind in Besitz eines großen, befestigten, mit Geschütz und Munition wohlversehenen Platzes, der Stadt Delhi. Der Versuch, diese Stadt durch einen Handstreich wieder zu nehmen, scheint verunglückt zu sein, und kein Mensch kann sagen, wie weit sich der Aufruhr ausdehnen und ob er nicht die noch treu gebliebenen Truppen mit sich fortreißen wird.

Die Legung des atlantischen Telegraphen sollte von Irland aus Anfang dieses Monats beginnen, und wenn Alles gut geht und die noch vielfach vorhandenen Besorgnisse wegen des Mißlingens den kühnen Planes sich nicht bestätigen, so können wir nächster Tage eines schönen Morgens mit der ersten telegraphischen Depesche direkt aus Europa überrascht werden.

Die republikanischen Bewegungen in Spanien sind so ziemlich, wenn auch mit viel Blutvergießen, unterdrückt In Bezug auf die mexikanischen Differenzen ist die Vermittlung des Allerweltsvermittlers Louis Napoleon angerufen worden.

Eine seltsame Geschichte.

In der Richmond, Va., Court, kam unlängst ein sonderbarer Rechtsfall vor; Ein junger Mann, Namens Lipscomb, verklagte einen andern jungen Mann, Namens Thomas Linton für Eheversprechensbruch. Linton soll ein auffallend weibisches Ansehen haben zart gebaut und von schönen mädchenhaften Gesichtszügen, so daß es Lipscombs Freunden leicht fiel ihn glauben zu machen, Linton sei ein verkleidetes Mädchen. Lipscomb wurde in kurzer Zeit so in Linton verliebt, daß er ihm einen Heirathsantrag machte; welchen dieser auch annahm, aber natürlich nicht vollfüllen konnte. Als Linton dem vernarrten Lebhabe einige Tage nachher erklärte, daß er wirklich ein Mann und kein Mädchen sei, wollte dieser es nicht glauben und verklagte ihn fur Eheversprechensbruch. Der Frau erregte nicht geringes Aufsehen in Richmond. Die Court beorderte eine Untersuchung durch funf erfahrene Aezte, so daß keine Verheimlichung und Irthum möglich sein köne. Die Arzte berichteten, daß Linton ein wirklicher Mann und daran kein Zweifel sei. Also vorlor Lipscomb den Prozeß sammt der Liebsten.

Der Washington Star vom 21 Juli sagt, vor einigen Tagen kam Linton nach dieser Stadt, wo sein auffallend mädchenhaftes Aussehen die Aufmerksamkeit der Wachen auf ihn zog, die ihn als ein verkleidetes Mädchen verhaften wollen, als Jemand der den jungen Mann kannte, dieses verhinderte. Gestern Abend entging er mit genauer Noth den Händen einiger junger Männer die im Glauben, daß er unter falschen Farben segele, mit Gewalt eine Untersuchung seiner Person vor nehmen wollten. Glücklicher Weise kam ein Herr die Straße, der ebenfalls Linton kannte, und auf dessen Versicherung, daß er ein veritabler Mann sei, man ihn gehen ließ. Weibische Schönheit scheint demnach für einen Mann nichts weniger als eine wünschenswerthe Gabe zu sein.

Eine wüthende Kuh.—Eigenthum von Mahlon Atkinson, Buckingham Taunschip, Bucks Caunty, krepirte vorletzten Freitag in ihrem Stalle an den Folgen ihrer Tollwuth. Ein Hund auf demselben Platze krepirte kurz zuvor gleichfalls unter den nämlichen Verhältnissen.

☞ Eine große Wollen Fabrik, in Ober Marion Taunschip, Montgomery Caunty, wurde neulich durch Feuer zerstört, Verlust $28,000.

☞ In Minnesota steht ein harter Kampf mit den Indianern in naher Aussicht. Sie sollen gegen 10,000 Mann stark sein. Die ihnen gegenüber stehenden Ver. St. Truppen sind zu schwach, um ihnen erfolgreichen Widerstand zu leisten. Gouv. Medary hat sich deshalb nach Waschington um schleunige Hülfe gewendet.

Uebersicht der Märkte.

Philadelphia, August 13.

Getreide.—Guter dürrer Weizen ist gesucht; 1200 Buschel guter südlicher rother, gingen zu $1 60 bis $1 65 das Buschel ab, 500 Weißer zu $1 73. Roggen kömmt langsam ein und bringt 95 Cents. Nach Welschkorn ist die Frage nicht mehr so groß—2200 Buschel gelbes verkauften zu 88½ bis 89 im Stohr, und zu 90 Cents unterwegs. Hafer ist wieder niedriger—5000 Buschel guter Delaware, verkauften zu 40 Cents das Buschel.

Philadelphier Viehmarkt.

In der letzten Woche gingen ungefähr 1000 Stück Schlachtvieh ein, deren Qualität im Ganzen schlecht war. Die Preise wechselten von $10 bis $10, für geringere bis bessere Qualität. Der größere Theil kam aus den benachbarten Caunties dieses Staats, und etwa 200 aus Ohio und Virginien. Einiges von dem vorräthigen Vieh war so schlecht, daß es, nachdem es zwei Wochen gestanden hatte, wieder ins Land zurückgetrieben werden mußte.

Verkäufe von 350 Stück zu $23 bis $25 jede, für trockene Kühe, und zu 35 bis $50 für frischmelkige.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$9 00
Extra Flauer, per Bärrel,	8 25
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	7 50
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 65
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 60
Beschädigter Weizen	50
Preim Roggen, per Buschel,	90
Welschkorn, per Buschel,	75
Hafer, per Buschel,	50

Corrigirt an Pflegers Stohr, am 30sten July.

Grundbirnen	50	Säuhörsten	40
Butter	14	Federn	75
Eyer	14	Woll	45
Schmalz	12	Suppenbohnen, Qt.,	8
Unschlitt	11	Essig, Gallon,	10
Schinken, (Vorder)	11	Latwerge, Häfen, 37½	50
Seiten	10	Gedörrte Aepfel, Bu.,	1 25
Hinterschunken	14	do Geschälte	1 75
Seife	6	Pfirsching Schnütz,	2 50
Wachs	25	do. Hutzeln,	1 00
Lumpen (weiße)	5	Kirschen,	1 00
Vermischte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Ein großes militärisches Feldlager beginnt auf Montag den 24. August bei Norristaun und wird sechs Tage dauern.

Stadt und Caunty Neues.

Caunty = Convention.

Die Bürger von Libanon Caunty, welche Gegner der jetzigen National-Administration sind, werden ersucht, sich in ihren respektiven Boroughs, Wards und Taunschips an den zu Abhaltung von Delegaten-Wahlen gewöhnlichen Plätzen zu versammeln, auf Samstags 29sten August, 1857, in den Taunschips anzufangen um 3 Uhr Nachmittags, und in den Boroughs um 7 Uhr Abends, um 3 Delegaten für jeden Distrikt zu erwählen, um sich in Caunty-Convention zu versammeln, im Courthause in der Stadt Libanon, auf Montags den 24sten August, um 10 Uhr Vormittags, um ein an der Octoberwahl zu unterstützendes Caunty Ticket zu ernennen.

John Siegrist, Vorsitzer.
Libanon, July 31. der Caunty Committee

Bezahlungen durch die Post erhalten.

Jacob Musser, York Co., bis Juni, 1858,
Geo. Musser, York Co., bis August, 1858.
Isaak Trsen, York Co., bis August, '58.
Geo. Goodman, Hanover, bis July, '57.
John Noll, Heckersville, bis May, '57.

☞ Ein kleiner Knabe von etwa 7 Jahren, Sohn von Levi Cäre, von dieser Stadt, wurde am letzten Montag Abend vermißt. Bellen wurden gelitten und eine allgemeine Nachsuchung durch alle Straßen der Stadt bis Mitternacht fortgesetzt, als der Knabe endlich auf dem Gärret seiner Eltern in einer Kleinen-Ber ruhig schlafend gefunden wurde.

☞ Nächsten Montag wird die Court für Libanon Caunty anfangen.

Delegaten Wahlen.

Nächsten Samstag über acht Tage, den 22sten dieses, werden die Delegaten erwählt werden welche ein CauntyWahlzettel zu ernennen haben. Die Bürger durch das ganze Caunty sollten Theil nehmen an diesen Wahlen, und sich bemühen Männer als Delegaten zu erwählen welche vorsichtig und besorgt sind, gute, populäre und beliebte Männer für die verschiedene Stellen zu ernennen. Jederman sollte sich bemühen Delegaten zu erwählen, von denen man mit voller Zuversicht erwarten kann, daß sie mehr das Wohl einer guten Sache, den Erfolg der gerechten Grundsätzen ihrer Parthei im Auge haben, als die Zwecke, und Absichten von eigensinnigen Drahtziehern und nach Gewalt strebender Personen. Durch die Gleichgiltigkeit der Mehrheit gegen diese Wahlen, gelingt es solchen Menschen die alles aufopfern und verschachern würden um ihre eigene Pläne ausführen zu können, leider zu oft sich vorzudrängen und Ernennungen nach ihrem Wunsche zu veranstalten. Allein kein Bürger sollte sich durch solche Vorkommnisse abschrecken lassen, immer von neuem wieder seine Pflicht zu thun. Durch die Unthätigkeit der Guten wird den Schlechten vollends die Gewalt in die Hände gespielt—und selbst wenn sonst kein anderer Beweggrund vorhanden wäre, sollte dieser allein für Jeden hinreichend sein, um ihn zur Theilnahme und Thätigkeit bei den bevorstehenden Wahlen anzuspornen.

☞ Eine Convention für Libanon Co., für die Ernennung eines Demokratischen Caunty Tickets, ist auf den 31sten dieses berufen, welche an dem Gasthause von Adam Haak, in dieser Stadt, gehalten werden soll. Die Candidaten werden einstweilen von zwei bis drei der Lieders jener Parthei auserlesen und die Convention hat alsdann weiter nichts zu thun als sich in einem verschloßenen Hinterzimmer des Gasthaus, zu versammlen, die Befehlen der Meistern auszuführen und das Ticket öffentlich zu machen.

Venduen sollen zu folgenden Zeiten und Plätzen stattfinden, wie in anderen Theilen dieser Zeitung ferner angezeigt wird:

August 14.	Verstb. J. Leffler, Peingrove.
August 15.	Geo. Hoffman, Süd Annville,
August 15.	Christian O. Meiley, Bethel.
August 15.	Henry T. Rocheld, Lib. Boro'.
August 22.	John Welf, Libanon Boro'.
August 22.	John Beger, Nord Annville.
August 22.	John Stucky, Hanover, Dauphin Co.
August 28.	Daniel S. Earley, Nord Annville.
August 29.	C. O. Meiley, Bethel.
August 29.	Verstb. Peter Riehm, Heidelberg.
August 29.	Peter Heß, Libanon Boro.
September 5.	Eli Ritchard, Londonderry.
September 5.	Arnold und Seybert, Lib. Boro'
September 5.	John Bauman, Cornwall.
September 5.	John Krall, Schäfferstaun.
September 12.	Verstorb. Jos Walter, Hanover.
September 12.	Verstorb. A. Zeller, Schwatora
September 18.	Michael Hain, Bethel.
September 19.	J. C. Reißner, Lib. Bor.
September 25.	Daniel Heilman, Süd Annville.
Oktober 3.	Samuel Witter, Halbweg-Haus.
September 8.	John Bauman, Cornwall.

☞ Das liegende Vermögen von Henry Meyer, in Nord Annville Taunschip, wurde durch den Scheriff verkauft wie folgt—Stohrhaus, Wohnhaus und Zubehör, an John Meyer, für $7,025.

Die Bauerei (früher Rupp's) zu John Keller, an ungefähr demselben Preis an welchem Meyer sie gekauft hatte.

Samuel Witter kaufte Christian Heffer's Wirthstand, in Palmyra, für $2200.

Nancy Wengert verkaufte ein zweistöckiges Haus und Lotte in Scherksville, Bethel Taunschip, zu Levi Wengert für $900.

☞ Nächsten Sonntag soll der Eckstein zu der neuen Lutherischen Kirche in Meyerstaun gelegt werden.

Eine Lager Versammlung der Evangelischen Gemeinschaft, soll gehalten werden auf dem Lande von Solomon R. Licht, nahe Jonestaun, anfangend den 24sten August. Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Fr. Kröcker,
Vorstehender Aeltester.

Thatsachen und Beweiße.

Unsere Gegner bemühen sich ihre Anhänger mit W. F. Packer zu versöhnen, mit der Behauptung derselbe habe niemals für ein Maine Liquor Gesetz gestimmt, und wäre gar nicht in der Gesetzgebung gewesen zur Zeit als das sogenannte Kruggesetz passirt sei. Diese demokratische Behauptung ist theils wahr, und theils erlogen. Packer war einer der ersten und eifrigsten Stifter von Verbots-Gesetzen, und so lange er ein Mitglied des Senats war, benutzte er jede Gelegenheit für solche Gesetze zu stimmen, mochten sie sein in welcher Gestalt sie wollten. In dem Tagebuch des Senats von 1852, ist seine Stimme 12 mal zu Gunsten von Einschränkungs- und Verbots-Gesetzen aufgezeichnet. Als das Kruggesetz endlich passirte war Packer nicht mehr ein Mitglied der Gesetzgebung, und konnte deshalb nicht dafür stimmen—wäre er damals noch ein Mitglied gewesen, so hätte er zufolge seinen früheren Handlungen und Stimmen gewißlich auch für das Kruggesetz gestimmt. Packers Stimmen zu Gunsten der Temperence-Gesetze, werden bei Manchem als seine einzigen Verdienste betrachtet, und ist Unrecht daß seine eigene Parthei ihm iene Ehre vernichten will.

☞ **Senator Rusk von Texas, der jenen Staat seit seiner Aufnahme in die Union repräsentirte, der nebenbey einer der tüchtigsten Männer jenes Staats war und eines der thätigsten Mitglieder des Ver. Staaten Senats, hat sich aus unbekannten Ursachen am 23sten July in seiner Wohnung mit einer Büchse erschossen.**

Gichtern! Gichtern! Gichtern!
Hänce's
Kräuter Extract Epileptische Pillen,
Für die Heilung von Gichtern, Krämpfen und allen nervössen und constitutionellen Krankheiten.

Personen welche unter diesem lästigen Uebel leiden, werden finden daß Hänce's Kräuter Epileptische Pillen das einzige Heilmittel sind das jemals entdeckt wurde für Gichtern oder Fallende Krankheit.

Diese Pillen üben besondere Wirkung auf das Nervensystem aus, und, obschon sie besonders für die Heilung von Gichtern zubereitet sind, sind sie sehr nützlich für alle Solche die an schwachen Nerven leiden, oder deren Nervensystem durch irgend eine Ursache beschädigt wurde. In chronischen Leiden, oder Krankheiten von langer Dauer, die von Nervenschwäche herrühren, sind sie sehr wohlthätig.

Preis $3 die Box, oder 2 Boxen für fünf Thaler. Personen außerhalb der Stadt erhalten die Pillen nach dem Empfang einer Zusendung, die Pillen postfrei zugeschickt. Zu verkaufen bei S. u. S. Hänce, No. 108 Baltimore St., Baltimore, Md., an welchen Aufträge von allen Theilen der Union, postfrei, addressirt werden müssen

Harrisburg, May 20, 1857.

☞ Ich bescheinige hiermit daß ich das Magische Oel blos Einmal an meinen Fingern angewendet habe, welche durch Rheumatismus gelähmt und verzogen waren. Dasselbe war von einer Dauer von 17 Monaten, und jetzt bin ich vollkommen geheilt. Ich empfehle es mit Freuden zu allen die auf ähnliche Weiße leiden.

J. M. Finfroc.

☞ Zu verkaufen bei Guilford u. Lemberger, Libanon.

☞ Tausende deren Constitutionen ruinirt und deren Systeme vergiftet wurden durch Mercury, sollten dem Folgenden ihre ernstliche Aufmerksamkeit schenken:

Dr. Giles, Newton Hamilten, Pa., May 1851, sagte: —"Ich habe selbst, ein halbes Dutzend Botteln von Hufflands Deutschem Bitters für Leberkrankheit und Nervenkrankheiten, welche von dem Gebrauch von Mercury herrührten, gebraucht. Ich war durch den letzteren Artikel vergiftet und Krämpfen ausgesetzt worden. Das Deutsche Bitters ist der erste Artikel von welchem ich Besserung erlangt habe.— Ich habe den Artikel ebenfalls mehreren an Dispepsie leidende n Kranken gegeben mit dem besten Erfolg. Ich glaube daß noch einige Botteln mehr, mich kuriren werden.

☞ Siehe fernere Anzeige.—Dieses Bitters ist zu verkaufen in dieser Druckerei.

Verheirathet:

Am 28sten July, durch den Ehrw. Hrn. Schrepp, Hr. Christian W. Singel, mit Miß Elizabeth L. Adams, beide von Baltimore.

Am 6ten Dieses, durch den Ehrw. Aug. C. Wedekind, Herr James Yocum, von Nord Libanon, mit Miß Sarah Licht, von Süd Libanon.

Am 9ten Dieses, durch Denselben, Herr Fränklin G. Bemenderfer, mit Miß Amanda H. Murdock, beide von Schäfferstaun.

Am 5ten Dieses, durch den Ehrw. H. S. Miller, Hr. David Hughes, von Robinsonia, mit Miß Angena Zweizig, von Libanon Caunty.

Starb:

Am 7ten Dieses, in Nord Annville, Catharina, Eheweib von David Heilman, alt 73 Jahren, zwei Monate und 3 Tag.

Deutscher Rauchtaback.

Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Ton Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei

Reizenstein und Bruder.

Gum elastische Gürtel

Für Lädies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armreife (bracelets) und Hals Gehänge (Necklaces) soeben erhalten, bei

Reizenstein und Bruder.

Eine große Auswahl

von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei

Reizenstein und Bruder.

☞ Sehet auf Euren Vortheil und kaufet Eure Kleider, bei

Reizenstein und Bruder.

Libanon, August 14, 1857.

Vortreffliche Pianos.

In der Union Halle in Libanon, sind eine Anzahl vortreffliche Pianos zu sehen und zu verkaufen, welche in Boston, Neu York und Philadelphia verfertigt wurden, und an Preisen verkauft werden die von 275 Thaler bis 600 Thaler abwechseln, entweder für baares Geld oder für Noten—und werden dem Käufer warrantirt mit allen in den Vereinigten Staaten verfertigten gleich zu kommen.

☞ Diejenigen Personen, welche zu kaufen wünschen, wollen belieben alsbald anzurufen, indem dieser Vorrath nur eine kurze Zeit länger offen gehalten werden kann.

D. B. C. Carter,
Agent für folgende Fabrikanten:

Haliet, Davis und Co. Boston;
A. H. Gale und Co. Neu York;
Ravan, Bacon und Co. Neu York;
Nuns und Clark, Neu York;
J. H. Schumacher und Co. Philadelphia;
Conrad Meyer, Philadelphia.

☞ Obige Fabrikanten haben über ein hundert Premien von erster Classe erhalten, für die Vortrefflichkeit ihrer Instrumente. Ihre Pianos sind jetzt in mehr als fünfzig tausend Familien in den Vereinigten Staaten, welche alle die größte Zufriedenheit gewähren.

Ebenfalls:

Masons und Hamlin's berühmte Muster Melodeons!

N. B.—Alle Befehle zum Repariren oder Stimmen von Pianoes können abgegeben werden, an

L. P. Franz,
Libanon, Aug. 14. Union Hall, Libanon.

[illegible]entlicher Verkauf.

Den [illegible] 3ten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu [illegible] werden, auf dem Platz, nachfolgend beschriebenes Landeigenthum, nämlich:

157 Acker und einige Ruthen

Kalchsteinland, gelegen an der Horseschuh Turnpeikstraße, in Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, 5 Meilen von der Stadt Libanon, wovon 5 Acker Holzland ist und 10 Acker gute Wiesen. Das Land ist in einem guten Stande der Cultur, gut eingefenst, sc. Ein schöner Wasserstrohm fließt durch die Bauerei. Die Anbauungen darauf sind ein großes doppeltes steinernes Wohnhaus, gut eingerichtet und im modernen Styl, gegenwärtig als ein Wirthshaus-Stand gebraucht; eine Schweizer-Scheuer, 100 Fuß lang; ein großer Sched, Wagenhaus, sc., zwei Baumgarten von auserlesenem Obst, und eine vortreffliche Wasserspringe befindet sich vor der Thüre. Ferner, befinden sich auf dem Platz ein Schmiedschap und Wagnerschap, ein 2stöckiges Främ Wohnhaus für zwei Familien, nebst nothwendigen Aussengebäuden.

Der Verkauf soll um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wann die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden sollen, von

John Bauman.

August 14, 1857.

Land zu verlehnen

Auf öffentlicher Vendu.

Samstags den 29sten August, 1887, um 1 Uhr, N. M., soll auf dem Platze öffentlich verlehnt werden, 13 Acker Bauland, sammt den Gebäuden, das Eigenthum der Lutherischen Zoar-Kirche, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, für ein Jahr vom 1sten nächsten April. Bedingungen werden bekannt gemacht am Tage der Vendu von den Trustees der Gemeinde August 14, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Jacob Brandt,

Letzthin von der Stadt Libanen, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, dem Unterzeichneten, wohnhaft in Nord Libanon Tsp., Administrationsbriefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilligte.— Alle Solche die noch auf irgend eine Weiße schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen halen sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Henry Brandt, Adm'er.

August 14, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Michael Hoffman,

Letzthin von der Boreugh von Nord Libanen.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in der Stadt Libanon, hat Testament-Briefe über obige Hinterlaßenschaft von dem Registrirer von Libanon erhalten; alle Solche die noch schuldig sind an dieselbe, sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

Henry T. Hoffman,
August 14, 1857. (Executor.

6 Arbeiter verlangt.

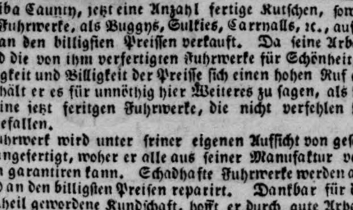
Der unterzeichnete, wohnhaft in Bethel Taunschip, Berks Caunty. verlangt sogleich 5 Gesellen zum Haus-Schreiner-Geschäft, die gute Arbeiter sind, sowie auch ein Lehrjunge zu diesem Handwerk.

John G. Miller.

August 14, 1857.

Fäncy Kutschen

Cäretsch-Mannfaktur, in Mt. Nebo,
Hanover Taunschip, Libanon Co.



Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt, daß er an seiner bekannten Kutschen Manufaktur, zu Mt Nebo, Libanon Caunty, jetzt eine Anzahl fertige Kutschen, sowie andere leichte Fuhrwerke, als Buggys, Sulkies, Carrnalls, sc., auf Hand hat, die er an den billigsten Preissen verkauft. Da seine Arbeit bekannt ist und die von ihm verfertigten Fuhrwerke für Schönheit, Güte, Dauerhaftigkeit und Billigkeit der Preisse sich einen hohen Ruf erworben haben, hält er es für unnöthig hier Weiteres zu sagen, als kommt und sehet seine jetzt feritgen Fuhrwerke, die nicht verfehlen können Jedem zu gefallen.

Jedes Fuhrwerk wird unter seiner eigenen Aufsicht von geschickten Arbeitern angefertigt, woher er alle aus seiner Manufaktur verkauften Artikeln garantiren kann. Schadhafte Fuhrwerke werden auf das netteste und an den billigsten Preissen reparirt. Dankbar für die ihm bisher zu Theil gewordene Kundschaft, hofft er durch gute Arbeit und billige Preise eine Fortdauer derselben zu verdienen.

Moses Boger.

August 14, 1857.—6m.*

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 28sten August, 1857, werden die unterzeichneten Executoren, des letzten Willens des verstorbenen Michael Meyers, folgendes Eigenthum öffentlich verkaufen, Ein Stück Land, gelegen in Bethel Taunschip, Berks Co., 1 Meil von Klopps Kirche, 3 Meil von Millersburg, an der Libanon und Peingrove Straße, enthaltend 23 Acker Land, mit allem Zubehör und Verbesserungen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, Schweizer Scheuer, und Nebengebäuden. Gutes Wasser und Obst befinden sich darauf. Der Verkauf beginnt um 12 Uhr.— Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Johannes Meyers,
Johannes Gabie,
Michael B. Meyers,

August 14.*

Muslin, in großer und prachtvoller Auswahl—Einheimische Güte Bettsaßung, sc. sehr wohlfeil bei

Henry u. Stein.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, eine Plantasche, liegend in Millcriek Tsp., Libanon Caunty, stoßend an Land von George Becker, Abraham Zug und Andere, 3 Meil von Schäfferstaun, 3 von Meyerstaun, 1½ von Millbach Centre, enthaltend ungefähr

92 Acker Land,

Welches von der fruchbarsten Art und unter guten Fensen ist, von welche etwa die Hälfte neue Pfostenfensen sind. Die Verbesserungen sind ein doppeltes zweistöckiges främ Wohnhaus mit einer frem Küche, Sommerhaus, eine gute große Schweizer Scheuer, Wagenschop, Welschkornhaus, ein Pumpbrunnen, sowie auch ein Regenbrunnen, ein Lehnshaus, sowie alle nothwendigen Nebengebäuden. Ein Baumgarten mit einer Auswahl verschiedernerlei Obst befindet sich darauf. Alles ist in einem schönen und guten Zustande.

Sollte es Jemand begehren, so kann das obige Eigenthum so vertheilt werden daß die Gebäuden mit 62 Acker Land allein verkauft werden.

Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten, wohnhaft 1½ Meil von Meyerstaun, am Union Canal.

Allen Bollinger.

August 14, 1857.—4

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein Wohnhaus und Grundlotte, gelegen in Millerstaun, Libanon Caunty, frontirend an die Lancaster Straße, gränzend an Eigenthnm des Ehrw. Hiester und Daniel Sebold. Die Verbeßerungen daranf sind ein neues zweistöckiges Backsteinernes Wohnhaus, 26 bei 25 Fuß, ein Schmiedschap, Obstbäume, nebst andere nothwendigeNebengebäuer—alles befindet sich im besten Stande.—Obiges wäre ein vortrefflicher Standplatze für das Schmied-Geschäft zu betreiben. Besitz und ein gutes Recht wird bis den 1sten nächsten April gegeben.—Wegen näherer Auskunft wende man sich an den daraufwohnenden Eigner.

Jacob Hoverter.

August 14, 1857.—4w*

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 25sten September, 1857, wird auf öffentlicher Vendu zum Verkauf angeboten, eine Grundlotte, gelegen in Süd Annville Taunschip, in Millerstaun. Darauf befindet sich ein gutes 2stöckiges Frehm Wohnhaus; wie auch ein Butscherschap mit einer Küche und Keller, ehedem in Besitz von John Imboden. Ebenfalls, ein Carriage-Haus, Främ-Stall, Backhaus und alle andere nothwendige Nebengebäuer. Ebenfalls, Wasserrecht zu einer Pumpe nahe dabei. Dieses Eigenthum gränzt an Henry Imboden und andere. Gutes Recht und Besitz wird bis den ersten April, 1858, gegeben.

Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Daniel Heilman.

August 14. F. Embich, Auktionier,

Waisen-Court Verkauf.

Freitags den 14ten August, 1857, um 5 Uhr Abends, am Gasthause von Adam Haak, in der Stadt Libanon, wird folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Nathaniel Köhler, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1, Ein 2stöckiges Wohnhaus und Grundlotte, Ecke der Cumberland Straße und Pleasant Alley, in obenbesagter Stadt. Die Lotte frontirt 26 Fuß 5 Zoll an die Cumberland Straße, und 198 Fuß einer Alley entlang.

No. 2, Ein 2stöckiges Wohnhaus und Theils einer Grundlotte, stoßend westlich an das obige Eigenthum und östlich an eine Lotte von Philip Fischer, frontirend 17 Fuß 3 Zoll an die Cumberland Straße, und geht 198 Fuß zurück an eine Allen.

☞ Obiges Eigenthum wird zertheilt in Numern verkauft.
Bedingungen, sc., werden bekannt gemacht, von

Elias Räber, Trustie

August 14, 1857.

Hoffman, Immel und Co's.

Libanon Caunty
Fracht-Versendungs-Linie,
Auf dem Union Canal und Libanon Valley Riegelweg

Diese Linie besteht aus 22 erster Claß Boots, laufend zwischen Philadelphia, Baltimore, und alle andere Punkten dem Union Canal entlang, Schuylkill, Tide-Wasser und Pennsylvanischen Canals.

Fracht wird auf die möglichst billigste Bedingungen angenommen und unverzüglich abgeliefert.

Die Eigenthümer werden besondere Aufmerksamkeit geben, und der Erhaltung und abliefern von Fracht persönlich abwarten.

Schiffer und Kaufleute können sich darauf verlassen daß ihre Waaren in einem guten Stande, pünktlich und ohne Verzug, an billigen Bedingungen abgeliefert werden.

Einer von der Firma wird seine besondere Aufmerksamkeit geben auf die Warren welche auf dem Libanon Vallen Riegelweg verschifft werden. Waaren werden täglich nach und von Philadelphia nach Libanon, Meyerstaun, Annville, Jonestaun, und andere Punkten im Caunty, versendet.

Für nähere Auskunft, melde man sich an ihrer Office in Nord Libanon, oder am Libanon Vallry Riegelweg Depot.

Edward Merk ihren Agent in Philadelphia, wird zu jeder Zeit an W. H. Busch's Merchant's Hotel, Nord 3ten Straße, Philadelphia, gefunden.

Libanon, August 14, 1857.—2Mo

☞ N. B.—Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer und Samen, gekauft für Baargeld. H. I. und Co.

Ein neuer Barbier Schap.

Daly und Williams, Markt Straße, gegenüber der Libanon Bank, zeigen den Einwohnern von Libanon und dessen Nachbarschaft achtungsvoll an, daß sie einen ersten Claß

Barbier- und Haarschneiden-Saloon

geöffnet haben, und sind bereit Geschäfte auf die neteste und beste Weise zu verrichten, und bitten Alle ihnen eine Probe zu geben.

Libanon, August 14, 1857.—13

Wichtig für Geschäftsleute!
Schnelligkeit vermehrt und Fracht herabgesetzt.

Howard Expreß Co.

Hat Einrichtungen getroffen mit der Libanon Valley Riegelweg Company, Waaren, Packete, Gelder, u. s. w., zu beförderen, unter Aufsicht ihres eigenen speciellen Botschafters, von Philadelphia u. Reading mit dem Paßagierzug.

Stohrhalter oder Jederman der Etwas abzuschicken oder hierherzubringen hat, werden es als ihren Vortheil finden diese Expreß Company dazu zu benutzen. Aufträge für Artikel welche durch diese Expreß zurückgebracht werden sollen, werden in Philadelphia unentgeldlich überliefert.

Office—No. 4 Adler Gebäude, Libanon Pa., und 248 Chestnut St., unterhalb der Chestnut Straße, Philadelphia.

John Ulrich,
August 14, 1857. Agent für Howards Expreß.

Eine neue Kalkbrennerei.

Der unterzeichnete zeiget dem Publikum im Allgemeinen an, daß er eine große Quantität Kalk an seiner Kalkbrennerei in Süd-Libanon Taunschip, etwa eine Meile südlich von der Stadt Libanon, nahe am Turnpeikgäte, auf Hand hat, der schicklich ist zum

Pflästern, Mauern oder Land Kalken,

welchen er in großen oder kleinen Quantitäten so wohlfeil als möglich zu verkaufen Willens ist.

Samuel Gackley.

August 14, 1857.

Eckstein-Legung.

Der Eckstein für die neue Kirche, der Vereinigten Brüder in Christo, in Jonestaun, soll auf Sonntags den 23sten August, 1857 gelegt werden. Bischof J. J. Glaßbrenner, wird gegenwärtig seyn und in englischer Sprache predigen — soll auch in deutscher Sprache gepredigt werden.

A. Steigerwalt, Vorst. Eltester.

August 14, 1857.

Oeffentliche Vendu

Von Liegendem u. beweglichem Eigenthum.

Samstags den 3ten Oktober, 1857, wird der Unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen-[wenn es nicht vorher durch Privat Handel verkauft wird] das unten erwähnte Eigenthum, nämlich:— Eine Lotte Grund, liegend in Süd Libonon Taunschip, Libanen Caunty, am Turnpeik zwischen Meyerstaun und Libanon, dem Halbweghaus gegenüber. darauf befinden sich, ein neues zweistöckiges backensteinernes Wohnhaus, mit angebauter Kiche, ein backensteinernesSommerhaus, ein guter Stall mit Tenne, eine Anzahl junge Obstbäume, gutes Wasser, u. s. w. Daßelbe wäre ein sehr guter Platz für ein Wagner oder irgend ein anderer Handwerksmann.

Ferner sellen zur nämlichen Zeit und daselbst eine Anzahl Artikel von beweglichem Eigenthum verkauft werden—als, Cärretsches, Springswägen, Sättel, Zäume, Welschkernmühle, eine beweglicheSeidermühle u. s. w. Der Verkauf wird um 12 Uhr Mittags, anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Samuel Witter.

August 14, 1857.*

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 12ten September, 1857, wird auf dem Platze, an der Wohnung von Johannes Deck, öffentlich verkauft werden, das unten erwähnte Eigenthum des verstorbenen Adam Zeller, nämlich Eine schätzbare Bautrei, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, ungefähr 1 Meil von Fredricksburg und 2 Meil von Jonestaun, an der großen Straße, grenzend an Land von John Zehring, des verstorbenen John Long, Jacob Wenger und an anderes Land des besagten Verstorbenen, enthaltend

71 Acker und 4 Ruthen,

Die Bauerei ist in einem vortrefflichen Stande der Cultur, und wird von keiner anderen in dieser Gegend übertroffen; der größte Theil davon ist Kalkstein Land, alles unter guten Fensen, in schickliche Felder eingetheilt, mit fließendem Wasser versehen; ein junger wächsiger Baumgarten ist darauf Die Gebäuden bestehen in einem guten fast neuen, zweistöckigen frähm Haus, wettergebordet, angestrichen und inwendig gepflästert, ein gutes Sommerhaus, Pumpbrunnen und Springhaus mit niefehlendem Wasser; eine vortreffliche Schweizer Scheuer so gut als neu, Wagenschep, Welschkornhaus, Schweinstall und andere Nebengebäuden.

Ebenfalls zur nämlichen Zeit und an demselben Ort, soll verkauft werden, ein Strich Holzland, bewachsen mit jungem kastanien Holz, gelegen in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, grenzend an Land von William Grumbein, Henry Meiley, John Strohm und Andere, enthaltend 12 Acker und 7 Ruthen. Der Verkaf soll um 1 Uhr, N. M., anfanger. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von.

Jacob Wenger,
George Zeller,
August 14, 1857. [Executors.

Candidaten für Aemter.

Die unten benamten Personen bieten sich als Candidaten für Caunty-Aemter an, der Entscheidung der Union Caunty Convention unterworfen und versprechen alle, wenn sie ernannt und erwählt werden sollten, die Pflichten ihrer Stellen getreulich zu verwalten:

Senat.
A. R. Boughter, von Libanon.
John C. Seltzer, von Jonestaun.

Recorder und Schrieber der Courten:
J. D. Adam German, von Nord Libanon Tsp.,
William P. Beckley, von Süd Libanan.
Cyrus P. Miller, von Jonestaun.

Register.
Daniel Stroh, Jr., von Nord Annville.
John H. Miller, von Nord Libanon Boro.

Schreiber der Waisen Court.
Jefferson B. Licht, von Süd Libanen.
Andrew Licht, von Nord Libanon Boreugh.
Augustus B. Walton, von Londonderry.

Schatzmeister:
Christian O. Meiley, von Bethel.
Joseph Bauman, von Cornwall.
Samuel U. Schirk, von der Stadt Libanon.
Joseph Louck, von Londonderry Taunschip.
Conrad H. Borguer, Nord Libanon Borough.
Philip Fischer, von der Stadt Libanon.

Commissioner:
William Benson, von Nord Libanon Tsp,
Adam R. Licht, von Nord Libanon Taunschip.
Christian Braud, von Nord Libanon Tsp.,
David Hollinger, von Jackson Taunschip.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 12ten September, 1857, wird zufolge des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Joseph Walter, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, das unten beschriebene liegende Eigenthum, nämlich:

No. 1. Eine Plantasche, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, ½ Meile von Mt. Nebo, 2½ Meilen von Jonestaun, an der Straße führend von Jonestaun nach Harrisburg, stossend an Land von John Wendling, George Behny, Henry Gernert und Andere, enthaltend 171 Acker und 2 Ruthen. Davon sind 25 Acker gutes Holzland, das übrige ist vortreffliches Baulande, in guter Cultur, mit reichhaltige Lagen von Kalksteine darauf und unter sehr guten Fensen. Die Gebäude sind ein großes wettergebordtes doppeltes Wohnhaus, bequem eingerichtet für zwei Familien, ein Springhaus mit fließendem Wasser darin, eine grose Schweizer-Scheuer, Wagenschop mit zwei Welschkornkrippen, nebst andere nothwendege Nebengebäuer. Einer von den besten gezweigten Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst befindet sich darauf. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei. Dieses ist im Ganzen eines der besten Bauereien in jenem Theil des Caunties — alles ist in gutem Stande, und das Land ist von der fruchtbarsten Natur.

No. 2. Enthält 2 Acker und 140 Ruthen, gränzend an das obige Eigenthum und an eine öffentliche Straße. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges Wohnhaus, ein guter Stall, ein guter junger Baumgarten, ein laufender Brunnen nahe dem Haus; große Kalksteinlager auf dem Lande, welches in Besitz eines Kalkbrenners ein besonders werthvolles Eigenthum seyn würde.

No. 3. Enthält 1 Acker und 70 Ruthen, gränzend ebenfalls an No. 1, und an eine öffentliche Straße. Darauf befindet sich ein gutes 2stöckiges Wohnhaus und ein Stall, gutes Wasser dabei, nebst anderer Verbeßerungen.

No. 4. Enthält 5 Acker und 5 Ruthen, sehr gutes Holzland, gränzend an No. 1, und an eine öffentliche Straße.

No. 5, Eine Grundlotte, enthaltend 48 Ruthen, liegend in Jonestaun, frontirend an die Marktstraße, gräzend an eine Alley, an Eigenthum von William Wölfley und ——— Spittler. Darauf befindet sich ein gutes zweistöstiges Främ Wohnhaus, ein guter Stall und ein Pumpenbrunnen am Haus, nebst andere Nebengebäuer und Verbeßerungen, wie auch mit gutem Obst versehen.

Der Verkauf für No. 1, 2, 3 und 4 soll um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze No. 1. anfangen. No. 5, soll auf dem Platze No. 5 in Jonestaun, verkauft werden, anzufangen um 5 Uhr Nachmittags. Für eine Besichtigung der ersten 4 Stücker, wende man sich an Salamon Bohr, wohnhaft auf No. 1, welcher die Gränzen und andere Auskunft geben kann. Wegen No. 5, melde man sich bei Samuel Schäd, wohnhaft darauf.

Wegen den Bedingungen wende man sich an

Henry Krum, Executor.

August 7, 1857.

9 Schullehrer verlangt.

9 Schullehrer werden verlangt für den Distrikt von Nord Libanon Taunschip, für einen Zeitraum von 6 Monat. Die Examination der Applikanten wird stattfinden am Gasthause von Conrad H. Bergner, in der Borough Nord Libanon, auf Samstags den 29sten August, unter der Aufsicht des Caunty Superintendenten. Auf Befehl der Board.

David L. Licht, President.

Aug. 7.—Jos. Moyer, Sekretär.

Nord Libanon Stadt Eigenthum,

Zum Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, Ein Haus und Grundlotte, gelegen am Plankenweg, in der Borough Nord Libanon, nahe am Canal, gränzend an Eigenthum von Joseph Licht und Andere. Darauf befindet sich ein 2stöckiges Backsteinernes Wohnhaus, ein vortrefflicher Garten, u. s. w.—Für nähere Auskunft, wende man sich an Abraham Scherk, (Kaufman) in Nord Libanon, der authorisirt ist als Agent des unterzeichneten zu dienen

John Keller.

August 7, 1857,

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Groy's Kleesamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend

Zwischen 80 und 90 Acker Land,

Davon sind 30 Acker vom besten Holzland, das Uebrige ist vortreffliches Bauland, in gutem Zustande der Cultur, in sehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fensen. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei, und die Feldern sind so eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Wasser hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obst ist darauf. Die Gebäude sind eine neues zweistöckiges Bleck Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Wasser befindet sich bequem zum Hause und zur Scheuer. Alles ist in gutem Zustande.

Wenn Käufer es begehren sollten, so kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.

☞ Indem der Eigenthümer entschloßen ist nach dem Westen zu ziehen, so wird dieseBauerei an einem billigen Preiße verkauft. Für Näheres wende man sich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.

John Umberger.

August 7, 1857. bv

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten August, 1857, wird, zufolge des letzten Willens des verstorbenen Michael Stucky, öffentlich verkauft werden, folgendes Eigenthum, nämlich: Eine Plantasche, gelegen in Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, 1½ Meile von Palmyra, ½ Meile von Laudermillich's Brücke, stossend an Land von Henry u. John Laudermilich, John Etter und Andere, enthaltend 118 Acker, und einige Ruthen, davon sind etwa 10 Acker Holzland, das übrige ist Baulande von guter Natur und gutem Zustande, unter guten Fensem Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges steinernes Wohnhaus, eine neue Främ Scheuer, und andere nothwendige Nebengebäuer. Das Eigenthum ist mit niefehlendem laufendem und Brunnen-Wasser, sewie mit gutem Obst wohl versehen.

Für eine Besichtigung des Eigenthums wende man sich an Michael Stucky, wohnhaft darauf, und für Bedingungen an dan unterzeichneten, wohnhaft etwa 1½ Meile nördlich von Palmyra, nahe dem Grävelberger Versammlungshaus.

John Stucky, Executor.

August 7, 1857.

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, liegend in Schäfferstaun, Libanon County, nämlich — Ein zweistöckiges Wettergebordetes Wohnhaus, 32 bei 28 Fuß, mit einer Küche von 16 bei 16 Fuß daranstoßend; ein 1½ Stock hohes steinernes Gebäude, schicklich für eine Dampfmühle, eine passende Scheuer und Nebengebäuden. Dabei sind 4 Acker Land, wovon 2 Wiesen sind durch welche ein Wasserstrom fließt— Eine niefehlende Wasserspringe befindet sich darauf, von welcher Wasser in Röhren nahe das Haus geführt wird, sowie ein Baumgarten mit auserlesenen Obstbäumen.

Ebenfalls 4 Auslotten, enthaltend 6 Acker mehr oder weniger, stoßend an Land von John Becker, Tobias Fernsler, Michael Dissinger und an eine öffentliche Straße—liegend nahe bei Schäfferstaun.

☞ Sollte das obige Eigenthum nicht eher durch Privat Handel verkauft werden, so wird es auf den 5ten Tag des nächsten September auf öffentlicher Vendu verkauft, am Gasthause von B. G. Dissinger. Der Verkauf anzufangen um 1 Uhr, N. M.—Bedingungen werden bekannt gemacht von

John Krall.

August 7, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten August, 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, an der letztherigen Wohnung der verstorbenen Elizabeth Beger, in Nord Annville Taunschip, an der Straße welche von Annville nach Jonestaun führet, ¼ Meil von Moyer's Stohrhaus, folgendes bewegliche Eigenthum, nämlich:

Allerlei Haus und Küchen-Geräthschaften,

Als ein guter neuer Ofen und Rohr, Bettladen und Bettzeug, Stühle, zwei Tische, Schänke, Küchenschank, Sink, Blechen- und Zinnen Geschirr, Ceder-Geschirr, ein großer eiserner Kessel, Eisenhäfen, Pfannen, eine Quantität Cärpet, 200 Pfund Flachs, eine große Familien Bibel nebst anderen Bücher, sowie eine große Anzahl anderer Artikel zu zahlreich hier zu benamen.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, von

John Boger.

August 7, 1857.

Wird verlangt,

An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,

Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer,

In einiger Quantität, für welches där höchste Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.

Meyers und Schauer.

Libanon, Januar 9, 1857.

Le Fevre, Black & Co.

Flaur-Händler,

Frucht- und Saamen Commissions-Kaufleute, No. 71 und 72 Süd Whärfen, und 143 und 147 Süd Wasser Straße, Philadelphia.

May 22, 1857.—6 Mo

Stadt Eigenthum,

zum Verkauf auf offentlicher Vendu.

Samstags den 29sten August, 1857, wird der unterzeichnete zum öffentlichen Verkauf anbieten:

3 wünschenswerthe Stadtlotten,

Gelegen am Ecke der Wasser Straße und Doe Alley. Besagte Letten frontiren 25 Fuß an besagte Straße, und 66 Fuß in der Tiefe; sind in einem verbeßerten Theil der Stadt Libanen, bequem zu allen Haupt und Mittelpunkt Theilen der Stadt, nämlich: 1½ Viereck vom Libanon Välley Depot, das nämliche vom Markt Viereck, und das nämliche vom Courthaus. Besitz kann sogleich gegeben werden, wenn verlangt. Der Verkauf soll um 6 Uhr Nachmittags, an Brua's Gasthause anfangen, und die Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Peter Heß.

Libanon, August 7. F. Embich, Auktionier.

Nachricht.

Wenn Jemand verspricht und der Court gute Bürgschaft stellt, bei dem folgenden Scheriff's Verkauf, einen höheren Preiß auf mein Wohnhaus in der Cumberland Straße anzubieten, welches aufScheriffs Verkauf für $7010 verkauft wurde, oder eine ähnliche Preiserhöhung auf meine Auslotten in Corn. Taunschip, welche gleicherweiße für $150 per Acker verkauft wurden, so werde ich versuchen den Verkauf auf Seite zu setzen. SachverständigePersonen haben mir gesagt, daß diese beidenEigenthümer keinen recht mäßigen Preiß brachten. Ich werde weder mir selbst, noch den Käufern Mühe verursachen, wegen einer unbedeutenden Erhöhung.

Libanon, August 7, '57—2m John Weidman.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 22sten August, 1857, wird der unterzeichnete am Gasthause von John M. Merk, in der Stadt Libanon, auf öffentlicher Vendu zum Verkauf anbieten, nämlich:

Eine halbe Grundlotte, frontirt 33 Fuß an die Hill Straße in der Stadt Libanon, gränzend an eine Lotte von William Spohn und an die Schäfferstauner Straße. Darauf befindet sich ein neues soeben errichtetes zweistöckiges Backsteinernes Wohnhaus, Küche und Backhaus. Besitz und ein gutes Recht kann zu einiger Zeit gegeben werden.

Der Verkauf wird um 2 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen bekannt gemacht, von

John Wolf.

Libanon, Aug. 7.—F. Embich, Auktionier.

Neuer

Dreschmaschinen-Schap,

In Meyerstaun Libanon Co.

Der unterzeichnete hat einen neuen Dreschmaschinen Schap in Meyerstaun, Libanon Caunty, geöffnet, woselbst er neue Dreschmaschinen auf die beste Weise und an den billigsten Preisen verfertigt, und alte Maschinen auf kurze Anzeige ausbessert. Er verfertigt Maus Patent mit den neuesten Verbeßerungen.—Leaver Powers und gegoßne Cyllinders—die nämliche Art welche durch den verstorbenen M. H. Stambach verfertigt wurden. ☞ Bauern sind eingeladen bei ihm anzurufen und seine Maschinen zu sehen und die Preise erfahren.

John Ingham.

Meyerstaun, August 7, 1857.—bv

Kohlen und Holz.

2000 Tonnen gute Steinkohlen,
1000 Klafter vom besten Holz,

Soeben erhalten an Henry Spohn's ausgedehnten Kohlen- und Holz-Hof, in der Borough von Nord-Libanon, am Union Canal Ufer, am Ende der Walnuß Straße, ein Viereck östlich von C. H. Bergner's Gasthause, die nächste Office zum Canal.

Ho! kommt diesen Weg wenn ihr wohlfeile und gute Kohlen oder Holz braucht und untersucht die Preisen welche sehr billig sind. Keine Mühe wird gesparet die Kohlen zu srienen und in den besten Stande zu bringen, und werden an Peingrove Preisen bei der Bootladung hier verkauft. Holz beim Großen und Kleinen.

Henry Spohn.

Nord Libanon, August 7, 1857.—13

2 Wohnhäuser und 30 Stadtlotten auf

Oeffentlicher Vendu.

Samstags den 5ten September, 1857, um 12 Uhr Mittags, wird am Buck-Hotel in der Stadt Libanon, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein 2stöckiges neues Frehm Wohnhaus und einer Eck-Grundlotte, frontirt 49 Fuß an Lehman Straße, südliche Seite, erstes Viereck östlich von der Peingrove Straße, in der Stadt Libanon, und wird verkauft von Henry Arnold.

Zur nämlichen Zeit und Ort:

Ein 1½stöckiges Frehm Wohnhaus und eine Grundlotte, gelegen in Nord Libanon Borough, gränzend an Lotten von John Arnold und Gotlieb Licht, und wird verkauft von Joseph Arnold. Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort:

30 schöne Stadtlotten,

gelegen zwischen dem Libanon Välley Riegelweg und dem Union Canal, frontirt an Leman und Centre Straßen, erstes und zweites Viereck östlich von der Peingrove Straße, in den Boroughs von Libanon und Nord Libanon, gränzend an Weidman's Zusatz. Wenn verlangt, wird 1 Acker dieser Lotten zur Quarry und Kalkstein-Bruch verkauft. Personen welche einiges des obigen Eigenthums vor dem Verkaufs-Tage zu sehen wünschen, belieben sich zu melden am Schmiedschap von Henry Arnold, an der Peingrove Straße.

Bedingungen.—Credit für den größten Theil des Ankaufsgeld wird bis den 1sten April, 1858, gegeben.

Henry Arnold,
Joseph Arnold,
Daniel Seibert.

Libanon, August 7, 1857.

Baulotten zum Verkauf.

Samstag Abends den 15ten August, 1857, wird die unterzeichnete, am Gasthause von Daniel Brua, in der Stadt Libanon,

3 Baulotten,

auf öffentlicher Vendu zum Verkauf anbieten, gelegen auf der westlichen Seite der Peingrove Straße, in Libanon, etwa 1 Viereck nördlich vom Riegelweg. Die Größe der Lotten sind 25 Fuß in Front und beinahe 200 Fuß in der Tiefe Sind vortreffliche Baulotten.

Bedingungen: 10 Procent Baargeld am Verkaufstage, und das übrige am 1sten April, 1858.

Mrs. H. T. Rochold.

August 7, 1857.—F. Embich, Auktionier.

☞ Bei Schäffer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und ist durch G. Welz, in Libanon, zu beziehen:

M. Gottfried Büchner's

biblische
Real- und Verbal Hand Concordanz
oder
Exegetisch-homiletisches Lexicon,

darinnen die verschiedenen Bedeutungen der Worte und Redensarten angezeigt, die Sprüche der ganzen heiligen Schrift, sowohl den nominibus, als auch verbis und adjectivis nach, ohne weiteres Nachschlagen, ganz gelesen, ingleichen die eigenen Namen der Länder, Städte, Patriarchen, Richter, Könige, Propheten, Apostel und anderer angeführt, die Artikel der christlichen Religion abgehandelt, ein seltsamer Vorrath zur geistlichen Redekunst dargereicht, und was zur Erklärung dunkler und schwerer Schriftstellen nützlich und nöthig, erörtert wird.

Zehnte, verbeßerte und vermehrte Auflage.
Herausgegeben von Dr. H. L. Heubner.
106 Bogen. gr. 8.—Gut gebunden. Preis $4.

Dies ausgezeichnete Werk, dessen hoher Werth überall anerkannt ist, bedarf keine Empfehlung mehr. Es ist unbestritten das beste Nachschlagebuch für christliche Prediger. [August 7.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete wohnhaft in der Stadt Libanon, bietet folgendes liegende Eigenthum durch Privat-Handel zum Verkauf an, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, nämlich:

No. 1, Ein Strich Land, etwa von 10 bis 12 Acker, gränzend an Land von Jacob Harper, George Gerberich und Andere, etwa ¼ Meile von John Harper's Gasthause, an der Straße welche von besagtem Gasthause nach Harrisburg führet. Darauf befindet sich ein 2stöckiges Backsteinernes Wohnhaus mit einer großen Küche im Bäsement, eine gute Scheuer, 33 Fuß bei 40, ein Brunnen mit gutem Wasser nahe am Haus. Die Gebäuer sind alle so gut wie neu— es sind von 60 bis 70 gute Aepfelbäume auf diesem Strich, Pfirsching und alle Sorten Obst, zwei vorzügliche Gärten. Obiges wäre ein schicklicher Ort für beinahe einiges öffentliche Geschäft und besonders für ein Doktor.

No. 2, Ein Strich Land von etwa 23 Acker, nahe bei dem Obigen, an der Straße welche vom obigen Strich nach dem Canal führt. Darauf befindet sich ein zweistöckiges Främ Wohnhaus und ein Främ Stall, gränzend an Land von Jacob Harper, Georg Gerberich und die Schwatara Criek — dieser Strich wäre sehr schicklich zum Kalkbrennen, denn es befinden sich einige Quantität Kalksteine darauf.—Personen welche das Eigenthum in Augenschein zu nehmen wünschen können sich melden bei Joseph Zimmerman, welcher auf dem erst beschriebenen Eigenthum wohnt und er wird ihnen beide Stücker zeigen.

No. 3, Ist ein Strich Land von etwa 44 Acker, gränzend an Land von Samuel Schneider, Leobold Hamilton, ——— Dixon und den Union Canal.— Die Verbesserungen sind ein Wohnhaus, Scheuer, nebst alle nöthige Nebengebäuer, alle Sorten Obstbäume. Ebenfalls, ein vortrefflicher Backsteinmacherhof, vom besten Grund im Caunty, liegt nur etliche hundert Yard vom Canal, von wo Backsteine sehr bequem an einigen Ort am Canal entlang verschifft werden können—9 Acker von diesem Striche ist mit Holz bewachsen.—Für Besichtigung dieses Eigenthums kann man sich melden bei Adam Sattezahn, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an den unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Libanon.

John Stein.

July 31, 1657.—bv

N. B. Eigenthum in der Stadt Libanon wird in Austausch für einiges des Obigen angenommen.

Eine fremde Kuh,

Kam auf den 12ten July auf das Land des Unterzeichneten in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co. Dieselbe ist ungefähr 7 Jahre alt und von rothscheckiger Farbe, und gibt Milch. Der Eigenthümer ist ersucht dieselbe nach Bezahlung der Unkosten abzuholen.

Henry S. Berry.

July 17, 1857.

Nachricht

Wird hiermit gegeben daß das folgende Ansuchen für Leizens um Liquor in einem Maaße von nicht weniger als einer Gallone zu verkaufen, eingereicht wurde, und daß daßelbe der Court von Libanon Caunty zur Bewilligung vorgelegt werden soll, auf Montags den 17ten August, 1857.

John S. Bickley, West Ward Libanan Boraugh.
John Siegrist, Clerk.

July 31, 1857.

Helmbold's Preparatur.

Des möglichst stark concentrirten flüssigen Buchu-Extractes für Krankheiten der Blase Nierengries, Wassersucht, Schwäche, Verstopfung, geheime, sowie weibliche Krankheiten der Geschlechts-Organe,

die ihre Entstehung durch Exceße und Ausschweifungen in der Lebensweise haben. Dies Mittel entfernt alle ungehörige Ablagerungen an der Blase, Nieren oder Geschlechts-Organe, mögen dieselben bei weiblichen oder männlichen Personen sich vorfinden.

Von welchen Ursachen dieselben immer herrührten lnnd ganz gleich, wie lange dieselben bestehen mögen, stellt das Heilmittel die Gesundheit und Stärke der ganzen Constitution wieder her und giebt den durch Krankheit gebleichten Wangen eine blühende Farbe.

Freut Euch, Ihr Leidenden!

Es heilt die an nervöser Schwäche Leidenden, und entfernt die Symptome, unter denen wir folgende anführen i

Unlust zur Beschäftigung, Verlust der Kräfte, Verlust des Gedächtniß, Vermögens Schwierigkeiten beim Athemholen, Schwäche der Nerven, allgemeine Schwäche, Zittern, immerwährend Furcht vor dem Tode, Nachtschweiße, kalte Füße, Schlaflosigkeit, nächtliche Visionen, Trägheit, allgemeine Schlafheit des Muskelsystem, häufiger starker Appetit, gefolgt von Symptomen von Unverdaulichkeit, heiße Hände, Frösteln des Körpers, Trockenheit der Haut, Bläße der Gesichtsfarbe und Ausbrüche im Gesicht, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenglieder, forwährender Fliegen von schwarzen Punken vor den Augen, und Verlust des Sehvermögens, Mangel an Aufmerksamkeit, zu große Beweglichkeit, Unruhe mit Abneigung vor aller Gesellschaft. Nichts ist mehr wünschenswerther für solche Kranken, als Einsamkeit, und nichts schreckt sie mehr als Furcht vor sich selbst keine Ruhe in ihrem Benehmen, Mangel an Ernsthaftigkeit, Widerwillen gegen jede Spekulation, sondern, ein hastiges Ueberbringen von einer Frage zu der andern.

Wird diesen Symptomen kein Ziel gesteckt — welchen die obengenannte Medizin in allen diesen Fällen entgegenwirkt—so folgt bald Kraftlosigkeit, Schwachköpfigkeit und epiletische Anfälle, die nach und nach einen so ernsten Charakter annehmen, daß der Patient ihnen unterliegt. Wer kann bestreiten, daß diese Excesse nicht jenen schrecklichen Krankheiten Irrsin und Auszehrung folgen? Die Register der Irren-Anstalten und der so traurige Tod durch Auszehrung geben hinreichendes Zeugniß von den angeführten Thatsachen. In den Irrenheil-Anstalten stellen sich dem Auge die beklagenswerthesten Erscheinungen dar. Das Gesicht ist einfältig und bietet einen hoffnungslosen Ausdruck dar, es zeigt weder Freude noch Kummer. Sollten diese Unglücklichen wirklich einen Laut ausstoßen so hat derselbe selten eine Spur von Articulation.—Schwäche ist der schrecklichste Zustand und führt Tausende einem unzeigen Grabe zu, und richtet so manchen ehrgeizigen Jüngling zu Grund.—Diese Beschwerden können kurirt werden durch dieses

Unfehlbare Heilmittel.

Leidest du an irgend einem der Obigen Beschwerden—das Fluid Extrakt Buchu kann dich heilen. Versuche es und überzeugt dich von seiner Wirksamkeit. Hüte dich vor

Quackmedizinen und Quackdoktoren,

welche fälschlicherweise mit Fähigkeiten und Referenzen prahlen. Lernt sie kennen und meiden und spart langes Leiden und Geld durch Schicken oder Ansprechen für eine Flasche dieses populären und sichern Mittels.

Es beschwichtigt jeden Schmerz und Entzündung, ist angenehm von Geschmack und Geruch und schnell in Wirkung.

Helmbold's Extrakt Buchu

ist genau zubereitet nach den Regeln der Pharmacie und Chemie, mit der größten Genauigkeit, chemischen Kenntniß und Achtsamkeit in ihrer Zusammensetzung. Man sehe Prof. Dewees' schätzbare Werk über die Praxis der Physik und die meisten der neusten anerkannten medizinischen Werke.

☞ **$100** ☜

wird irgend einem Arzte bezahlt, der beweisen kann, daß diese Medizin jemals einem Patienten schädlich war und die Zeugnisse Tausender können gegeben werden, daß sie großen Nutzen schafft. Fälle von einer Woche bis zu dreizehnjährigen Bestehen sind kurirt worden. Die Masse vom freiwilligem Zeugniß im Besitz des Eigenthümers, welche deren Tugenden u. Heilkräfte bestätigen, ist ausserordentlich und begreift Namen von wissenschaftlichem und rühmlichem Klange in sich.

100,000 Flaschen sind bereits verkauft worden und nicht ein einziger Fehlschlag ist noch angeben worden.

Persönlich erschien vor mir, einem Alderman in Philadelphia, H. T. Helmbold, Chemist, welcher nach gehöriger Beeidigung bezeugt, daß seine Zubereitung keine narkotische, merkurische und schädliche Drugs enthält, sondern rein vegetablisch ist.

H. T. Helmbold, alleinigen Verfertiger.

Beeidigt und unterschrieben vor mir, diesen 23sten November, 1854. Wm. P. Hibbard, Alderman.

Preis $1 per Flasche, oder sechs für $5, an irgend eine Addresse geliefert, begleitet von zuverlässigen und verantwortlichen Zeugnissen von Professoren medizinischer Collegien, Predigern und andern. —Zubereitet und verkauft von

H. T. Helmbold,
praktischer und analytischer Chemiker,
No. 52, Süd Zehnte Straße, unterhalb Chesnut, (Assembly Gebäuden) Philadelphia.

☞ Zu haben bei fast allen Apothekern und Medizinhändlern in den Ver. Staaten, Canada und den brittischen Provinzen.

Hütet euch vor Fälschungen!

Fragt für Helmbeld's Extrakt Buchu — nehmet keine andere Medizin. Heilung garantirt.

☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Juni 26, 1857.—1J

HOVER'S LIQUID HAIR DYE.

THIS HAIR DYE needs only a trial to satisfy all of its perfection as a *Dye*, and the following testimonial from that eminent Analytic Chemist, Professor Booth, of the U. S. Mint, will only confirm what thousands have previously borne testimony to.

"*Laboratory for Practical Chemistry*, St. Stephens Place,
Philadelphia, February 17, 1857.

"Being well acquainted with the substances composing *Hover's Liquid Hair Dye*, I am satisfied that by following the simple directions given for its use, it will not injure the Hair or Skin, but will give a *natural and durable color to the Hair.*

JAMES C. BOOTH, Analytic Chemist."

HOVER'S WRITING INKS' including *Hover's Fluid*, and *Hover's Indelible Inks*, are too well known and introduced to require any additional testimony of their character. The sales hove been increasing since their first introductioe. giving evidence that the articles truly possess that intrinsic merit claimed at first for them by the Manufacturer.

Orders, addressed to the Manufactory, No. 416 RACE street above FOURTH, (old No. 144,) Philadelphia, will receive prompt attention by

JOSEPH E. HOVER,
April 24, 1857.—1y Manufacturers

☞ *Hover's Ink*, made in Philadelphia, is a great comfort to editors, and we suspect even greater to compositors, seeing that its fluidity leaves no excuse for bad or charred writing—the great foes of type-setters.

It is really quite a pleasure to write with such ink, especially with a good steel pen, for which mainly it is prepared.—New York American.

We cheerfully add our testimony to that of the Editor of the American, in favor of *Hover's Ink*. It is all that can be desired.—New York Courier and Enquirer.

Hover's Philadelphia Ink, is a beautiful article, well calculated for metal pens, as it does not corrode,—Brother Jonathan, New York.

An Bauerei-Liebhaber.

Eine Bauerei im Bereich jedes Mannes.

Die Ridgway Farm-Company hat Anstalten getroffen, daß Alle, welche sich anzusiedeln oder eine Heimstätte zu kaufen wünschen, dazu eine Gelegenheit haben.

Die Bauereien bestehen in dem besten Kalksteinboden, welcher vorzüglich für Landbau geeignet ist, liegen in einer schnell aufblühenden Gegend, wohin gegenwärtig eine starke Auswanderung strömt. Das Grundeigenthum liegt im Caunty Elk, Pennsylvanien, inmitten einer beeriebsamen Bevölkerung von etwa 10,000 Menschen. Das Klima ist vollkommen gesund, und die schreckliche Plage des Westfiebers kennt man dort nicht. Es hat auch einen Ueberfluß der besten Art von Kohlen und Eisen. Der Preiß, dasselbe auszukaufen ist von $8 bis $20 per Acker, zahlbar in Terminen, und das Land ist zur Zeit des Ankaufs auszuwählen, oder ein Antheil von 25 Acker mit dem Recht der Auswahl für $300, zahlbar mit $6 per Monat, oder 12½ Acker, zahlbar mit $4 per Monat. Für jede Summe von $100 oder darunter, wenn vorausbezahlt, wird ein Abzug von 5 Prozent, rnd für Summen von über $100 10 Prozent erlaubt weden.

In Bezug auf die Vortheile, nach dieser Gegend auszuwandern, wird folgendes angeführt:

Erstens—Der Boden ist fetter Kalkstein, fähig, die schwersten Früchte hervorzubringen, welchen Umstand diese Ansiedlung auch ihr jetziges Gedeihen zu verdanken hat.

Zweitens—Sie ist der Mittelpunkt des großen Nordwestlichen Kohlenbasins und ist bestimmt, bald einer der reichsten Geschäftsplätze im Staate zu werden. Sie wird mit ihren Produkten den großen Seemarkt [im Verhältniß zu der Bevölkerung und dem Verkehr der größten in der Union] versehen. Sie hat fünf bearbeitbare Adern der besten Bituminösen Kohle, zusammen betragend über 22 Fuß, welches 22,000 Tonnen Kohlen unter jedem Acker ausmacht. Dies giebt dem Land einen unschätzbaren Werth.

Drittens—Der berühmte Staats Geologist, Dr. Chas. T. Jackson von Boston, hat eine geologische Vermessung des Landes vorgenommen und die Kohle, das Eisenerz und den Kalksteinboden analysirt. Dieser Bericht mit der Landkarte wird auf Anfrage zugeschickt.

Viertens—Drei Eisenbahnen sind durch dieses Grundeigenthum ausgelegt. Die Sunbury und Erie Eisenbahn giebt uns einen Markt für unsere Kohlen nach den Seen—sie läuft von Erie nach Philadelphia. Ein großer Theil dieser Bahn ist bereits vollendet und dem Verkehr schon übergeben. Eine große Arbeitsmacht arbeitet jetzt von Erie aus in westlicher Richtung unserem Lande zu; indem die Mittel für Vollendung derselben aufgebracht worden sind, so wird sie bald vollendet sein. Die Allegheny Valley Eisenbahn bringt uns mit Neu-York, Boston und Pittsburg in Verbindung. Die Venango Eisenbahn setzt uns mit dem Westen in Verkehr.

Es führen bereits gute Hochstraßen durch das Land, verschiedene andere Straßen sind geöffnet worden, um die Auswanderung und Ansiedelung welche bereits stattgefunden hat, zu erleichtern.

Es giebt keine Gelegenheit, welche der hier gebotenen gleich kommt, für einen Mann, welcher sich auf leichte Weise eine Heimath zu verschaffen und sich niederzulassen wünscht, wo er in Wohlstand und Unabhängigkeit, in einem vollkommen gesunden Klima leben kann.

Bisjetzt ist noch kein Fall von Fieber hier vorgekommen. Es ist nicht, als wenn man in die Hinterwälder des Westens, vielleicht unter ein unduldsames Volk geht, wo es keinen geselligen Verkehr, keine Kirchen oder Schulen giebt, wo der Preiß des Landes hoch ist und wo der Emigrant, nachdem er an das gesundeste Klima in der Welt gewöhnt war, Krankheit und Schmerzen ausstehen und vielleicht seine und seiner Familie Gesundheit ruiniren muß. Hier aber ist eine Ansiedelung mit drei Dörfern, welche Kirchen, Schulen, Hotels, Stohrs, Sägmühlen Mahlmühlen und alles Wünschenswerthe haben. Es existirt daselbst ein Baargeld-Markt. Der Holzhandel belief sich im letzten Jahre auf über zwei Millionen Fuß Bauholz. In einer kurzen Zeit wird es, der Kohle wegen, noch werthvoller werden, da eine Anzahl Eisenwerke und Manufakturen in Bälde in Angriff genommen werden sollen; sie sind gegenwärtig zu Warren damit im Bau begriffen. Sogar für Diejenigen, welche keine Lust haben dorthin zu gehen, sind die Zahlungen so, daß sie leicht eine Bauerei kaufen können, um ihre anwachsenden Familien in Zukunft vor Mangel zu bewahren, oder ein Lebensglück durch das Steigen zu gewinnen, welches in dem Werth der Ländereien statthaben wird. Durch eine kaum zu verspürende Auslage kann man sich eine substantielle Hülfsquelle verschaffen.

Personen sollten sich bald melden, und schriftlich sich an E. Jefferies, Secretär, No. 135, Walnutstraße, unterhalb der Fünften, Philadelphia, wenden. Briefe werden sorgfällig beantwortet und geben vollständige Auskunft.

Antheile oder Landstriche können gekauft oder zugesichert werden durch Briefe, enthaltend die erste Einlage von fünf Thaler, worauf der Unterzeichner mit Büchern, Karten, &c. versehen wird. Garantirte Kaufbriefe werden ertheilt,—Man kann auch von unseren Agenten kaufen.

Die Reise dahin geht von Philadelphia nach Tyrone auf der Pennsylvania Central Eisenbahn, und von da mit der Postkutsche nach dem Land. Die jetzige Jahrszeit ist sehr angenehm, um St. Mary's zu besuchen—die beste Hotelbequemlichkeit befindet sich dort. Frage nach E. C. Schultz, Esq., dem Agenten für das Land in St. Mary's.

Juni 12.—3Mt

A RETIRED PHYSICIAN, *of* age, 75 years having lost his Father, two Brothers, Daughter, Son-in-law, Nephews and Nieces, by that dreadful disease, *Consumption*, and suffering with a *Cough* himself, determined to visit the East Indies, Egypt and Japan, where he discovered a *Preventive* and *Certain Cure* for Colds, Coughs, Bronchitis, *Consumption*, Nervous Debility and Asthma. His Cough was cured immediately; he returned, cured his *Relatives*, who inherited the disease, and in connection with his son have employed it in their practice, curing thousands of cases considered hopeless by others. For the purpose of rescuing as many of his suffering fellow beings as possible he is sending the Recipe to all who wish it for 10 cents; 3 of it to pay the postage and the balance printing. Address Dr. *Heath*, 101 Spring street, opposite St. Nicholas Hotel, New York. [June 12.—3mos.

Samuel M. Mecutchen,

Mühlmacher und Mühlsteinverfertiger.

Alleinverfertiger von Johnson's beste anerkannte u. sehr verbeßerte Smut und Reinigungs-Maschine, Verbesserte und Concave Kleyereiniger die Primium Maschine für Müller.

Wohnort: No. 64 Queen Straße (18 Ward,) Addreßire Kensington Post-Office.

Werkstätte: Haycock Straße unterhalb der Front Philadelphia.

Cocalico Mühlstein, Mühl-Eisen, Smutt Maschinen, Patent Mühlbusch, Bewegliche Mühlen Gestreckte Riemen, Cement und Sereen-Draht,

Square Meshed Beuteltücher.

May 8, 1857.—3mt.

Adler Hüte u. Kappen Stohr,

No. 3, Adler Gebäude.

Der unterzeichnete hat soeben sein Sommer Stock von den letztmodigen und schönsten Steils von Hüte und Kappen an seinem Hut Stohr, No. 4, Adler Gebäude, in der Stadt Libanon, erhalten, bestehend aus Panama, Congreß, Leghorn und Stroh Hüte, wie auch Seidene, Brusch, &c., schicklich für die Jahrszeit. Seine Auswahl von Kappen ist groß und vollständig. Dieses Assortement ist gleich denjenigen welche in City Stohren gehalten werden, und wird eben so wohlfeil verkauft.

Dankbar für die liberale Kundschaft seiner Freunder, ladet er Alle ein anzurufen und sein gegenwärtigen Sommer Assortement zu untersuchen.

Adam Reis.

Libanon, May 15, 1857.

N. B. Pelz, (Furs) als Füchse, Mink, Muschratten, Hasen, &c., werden verlangt, für welche der höchste Marktpreiß bezahlt wird.

Spar-Kasse

der

National-Safety-Trust-Company.

Walnutstraße, S. W. Ecke der 3ten Straße,
Philadelphia.
Incorporirt vom Staate Pennsylvanien.

Geld zu jedem Betrage in grossen und kleinen Summen wird angenommen und vom Tage der Annahme verzinst. Die Office ist jeden Tag von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends und Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen.

Fünf Prozent Interessen!

Alle Summen, groß oder klein, werden ohne vorherige Kündigung stets sofort in Gold zurückgezahlt.

Präsident: Hon. Henry L. Benner.
Vice-Präsident: Robert Selfridge,
Sekretär: William J. Reed.

Direktoren:

Henry L. Benner,	C. Landreth Munns,
Edward L. Carter,	F. Carroll Brewster,
Robert Selfridge,	Joseph B. Barry,
Samuel K. Ashton,	Henry L. Churchmann,
James B. Smith,	Francis Lee.

Die Company beschränkt ihr Geschäft ausschließlich darauf, Geld auf Interessen anzunehmen.—Die Capital-Anlagen belaufen sich auf nahe

Eine und ein halb Millionen Dollars

und sind, wie der veröffentlichte Bericht über die "Assets" ergiebt, zufolge den Bestimmungen des Charters in Grundstücken, Mortgages, Grundrenten und so sicher gemacht, das nicht nur die Deponenten völlig sicher gestellt werden, sondern auch die Dauer dieses alten und wohlbegründeten Instituts vollkommen verbürgt ist.

☞ Diejenigen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, wollen sich gefälligst an Hrn. A. Schlemmer, in der Office wenden.

März 6, 1857.—13

Leidende leset!

Philadelphia Medizinisches Haus.

Errichtet vor zwei und zwanzig Jahren durch

Dr. Kinkelin,

Ecke der Dritten und Union Straße, Philadelphia.

Zwei und zwanzig Jahre

Erfahrung hat Dr. Kinkelin zu einem der erfolgreichsten Aerzte, in der Kur von allen Krankheiten geheimer Natur gemacht; männliches Unvermögen, als ein Hinderniß zur Verheirathung; nervöse und geschlechtliche Schwäche, Krankheiten der Haut und solche, die von dem Mißbrauch von Merkur entstehen.

Nehmet besondere Notiz!

Es ist eine üble Gewohnheit, der sich zuweilen die Knaben in der Einsamkeit ergeben, die mit ihnen oft bis zu ihrer Mannbarkeit aufwächst, und welche, wenn nicht in gehöriger Zeit abgelegt, nicht nur ernstliche Hindernisse zur ehelichen Glückseligkeit hervorruft, sondern auch Veranlassung zu einer Reihe von anhaltenden, verfänglichen und verheerenden Leidenschaften giebt.

Wenige von diesen, die sich dieser verderblichen Gewohnheit ergeben, kennen nicht die Folgen, bis sie das nervöse System zerrüttet finden, fremde und unerklärbare Aufregungen und Gemüthsbangigkeit fühlen.

[Siehe Seite 27, 28, 29, von Dr. Kinkelin's Buch über „Selbsterhaltung."

Der Unglückliche so angegriffen wird schwächlich, unfähig zur Arbeit mit gewöhnlicher Kraft, oder seinen Geist zum Studiren zu gebrauchen sein Schritt ist träge und schwach; er ist dumm, unentschlossen, und zeigt selbst in seinen Vergnügungen weniger Thätigkeit als gewöhnlich.

Wenn er sich von dieser Gewohnheit losreißt, ehe dieselbe ihr Schlimmstes vollbracht, und verheirathet sich, so ist seine Ehe unfruchtbrr, und seine Vernunft sagt ihm, daß dieses durch seine frühere Thorheit verursacht worden ist. Dieses sind Betrachtungen, welche die Aufmerksamkeit aller erwecken sollten, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Behaltet es im Gedächtniß!

Derjenige, welcher sich unter Dr. Kinkelins Behandlung stellt, kann gewissenhaft auf seine Ehre, als ein Biedermann vertrauen, und sich auf die Versicherung verlassen, daß die Geheimniße der Kranken von Dr. Kinkelin niemals enthüllt werden.

Junger Mann—laß dich von keiner falschen Sittsamkeit abhalten deinen Fall zu einem bekannt zu machen, dessen Wissenschaft und Achtungswürdigkeit dir gewiß vom Nutzen sein kann.

Dr. Kinkelin's Residenz war seit den letzten zwanzig Jahren an der N. W. Ecke von der Dritten und Union Straße, Philadelphia, Pa.

Kranke in einer Entfernung,

die ihren Fall einfach, verbunden mit allen ihren Symptomen, in einem Briefe mittheilen (mit Beischluß einer Vergütung), können Dr. Kinkelins Medizinen dem gemäß unverzüglich erhalten.

Uebersendet nach jedem Theile der Union, entweder mit der Post oder Expreß, und gepackt um Schaden und Neugierde zu verhüten.

Leset! Jugend und Mannbarkeit!!

Ein kraftvolles Leben oder ein frühzeitiger Tod. Kinkel über Selbsterhaltung—25 Cents.

Briefe, welche jenen Werth in Stamps enthalten, werden mit umgehender Post mit einem Exemplar versichert.

Ayer's Cherry-Pectoral.

[Kirschen Brustarznei.]

Für die schnelle Heilung

von

Husten, Erkältungen, und Heiserkeit.

Dieses Heilmittel wird dem Publikum angeboten mit einem Zutrauen das wir fühlen in einen Artikel der selten verfehlet die glücklichsten Erfolge die verlangt werden hervorzubringen. So ausgedehnt ist dessen Wirkungskreis und so zahlreich sind die Fälle welche derselbe kurirt, daß beinahe alle Gegenden des Landes Personen enthalten wie öffentlich bekannt ist, die durch dessen Gebrauch von gefährlichen Lungenkrankheiten geheilt wurden. Wenn einmal probirt so ist dessen Vorzüglichkeit über alle andere Medizinen zu offenbar der Beobachtung zu entgehen, und wo dessen Tugenden bekannt sind, und das Publikum zögert nicht länger welches Mittel anzuwenden gegen die lästigen und gefährlichen Anfallen der Lunge, die unserem Klima eigen sind.

Nichts hat lauter für die ernstliche Aufmerksamkeit der Aerzten gerufen, als die schreckliche und zerstörende Fortschritte auszehrenden Beschwerden, noch hat irgend eine Klasse von Krankheiten mehr Aufmerksamkeit erhalten. Aber kein hinlängliches Mittel wurde bereitet, auf welches das Publikum sich für Beschützung gegen Leiden der Athems-Organe verlassen konnte, bis zur Einführung des Kirschen Pectoral. Das Amerikanische Publikum ist jetzt im Stande diese Behauptung für sich selbst zu beurtheilen, und ich vertraue mit Zuversicht auf dessen Entscheidung. Wenn demjenigen was Menschen von allen Klaßen bescheinigen, das es für sie gethan habe, wenn wir unseren eigenen Sinnen trauen dürfen, wenn wir gefährliche Krankheiten des Halses und der Lunge, unter ihr weichen sehen, dann ist es unwiderlegbar bewiesen daß diese Medizin jene Krankheiten wofür sie bestimmt ist, besser lindert als irgend eine andere Medizin welche den Menschen jetzt bekannt ist. Dieses kann nicht zu allgemein bekannt gemacht werden. Die Leidenden sollten es wissen. Eine Medizin die heilt ist unschätzbar zu ihnen. Alle sollten es wissen, denn Gesundheit ist unschätzbar. Dieses sollte nicht nur in diesem sondern in allen Ländern bekannt werden. Wie getreu wir dieser Ueberzeugung handelten wird bewiesen durch die Thatsache daß dieser Artikel seinen Umlauf um die Erde gemacht hat. Die Sonne geht nicht über dessen Gränzen unter. Kein Continent ist ohne denselben, und nur wenige Völker. Obschon bei anderen Nationen nicht in so allgemeinem Gebrauch als in diesem, so wird es doch von den Gebildeten in allen civilisirten Ländern gebraucht. Ungleich vielen anderen Zubereitungen dieser Art, ist es eine theure Composition von kostbaren Stoffen. Doch wird es dem Publikum an einem mäßigen niedrigen Preise angeboten, und was weit mehr wichtig ist, dessen Qualität wird nicht von dem Stande dessen ursprünglichen Güte zurückzufallen erlaubt. Jede Bottel dieser Medizin wird jetzt noch so gut gemacht als je zuvor, und so gut als wir sie machen können. Keine Arbeit und keine Kosten werden gespart, um dieselbe auf der besten Vollkommenheit zu erhalten die erzeugt werden kann. Daher können Kranken welche jetzt das ächte Pectoral erhalten sich darauf verlassen daß dasselbe eben so gut ist, als jenes welches gebraucht wurde von Solchen die Zeugniß ablegen über dessen Kuren.

Durch Befolgung dieser Laufbahn habe ich die Hoffnung etwas Gutes in der Welt zu bezwecken, sowohl als die Befriedigung zu Glauben daß bereits vieles gethan wurde.

Präparirt von

Dr. James C. Ayer,

Praktischer und analytischer Chemiker,

Lowell, Mass.

☞ Zu verkaufen bei Dr. Roß, in der Stadt Libanon, und in Scherzer's Store, Annville.

Januar 9, 1857.—6M

Howard Gesellschaft,

Philadelphia.

Wichtige Ankündigung.

An alle Personen die mit Geschlechtskrankheiten behaften sind, als Impotanz, Saamenfluß, Gonnorhö, Gleet, syphilis, u. s. w.—Die Howard Gesellschaft in Philadelphia, hat, in Betrachtung der schrecklichen Zerstörung von Leben und Gesundheit, verursacht durch Geschlechts-Krankheiten, und der Täuschungen welche durch Quacksalbern an den unglücklichen Opfern solcher Krankheiten verübt werden, ihren Rathgebenden Arzt, angewiesen Medizinischen Rath an alle Kranken (männliche oder weibliche) unentgeldlich zu ertheilen, welche brieflichen Anspruch machen, mit einer Beschreibung ihres Zustandes (Alter, Beschäftigung und Lebensweise), und in Fällen von großer Armuth und Leiden mit Medizin zu versorgen unentgeldlich.

Die Howard Gesellschaft ist eine wohlthätige Anstalt, errichtet durch einen besonderen Erblaß, für die Erleichterung von Kranken, und deren Geldern können für keinen andern Zweck angewendet werden. Dieselbe hat jetzt einen Ueberschuß an Geldern welche die Direktoren auf obige Weise anzuwenden bestimmten. Es ist unnöthig zuzufügen daß der Gesellschaft die höchste medizinische Geschicklichkeit des Zeitalters zu Gebote stehen, und die besten neuesten Heilmethoden anwendet. Schätzbarer Rath wird ebenfalls ertheilt zu kranken und nervenschwachen Frauenspersonen, behaftet mit Unterleibs-Beschwerden, Mutter-Krankheiten, Leucorhöa, u. s. w.

Addresse (postfrei) Dr. G. R. Calhoun, Consulting Surgeon, Howard Assiciation, No. 2 South Ninth St., Philadelphia.

Auf Befehl der Directors,

Ezra D. Heartwell, President.

Geo. Fairchild, Secretär.

August 29, 1856.—13.

Leidet nicht wenn euch eine permanente Kur garantirt wird in allen Stadien von geheimen Krankheiten, Selbstschändung, nervöse Debilität, Zusammenziehungen, Tripper, Stein in der Blase, merkürischer Rheumatismus Scrofula, Schwerzen in den Fußknöcheln und Knochen, Krankheiten des Halses der Nase und die Augen, Geschwüren an dem Körper, weibliche Unregelmäßigkeiten, und alle unrechte Auswürfe, sie mögen noch so lange gestanden haben, oder noch halsstarrig sein, so ist Genesung gewiß, und in kürzerer Zeit als eine permanente Kur durch irgend eine andere Behandlung bewirkt werden könnte, sogar nach dem Geschicklichkeit der berühmtesten Aerzte, fehlgeschlagen, und die Krankheit alle andere Mittel wiederstanden hat. Die Heilmittel sind frei von Geruch und verursachen keine Unangenehme Gefühle, und ohne Merkur oder Balsam. Während einer Praxis von zwanzig Jahren habe ich über siebenzehn Tausend Patienten zur Gesundheit wiederhergestellt, die unter der schlimmsten Form der obenerwähnten Krankheiten leideten, welches mich garantirt eine vollkommene und schnelle Kur zu versprechen, geheime Krankheiten sind die größten Feinde der Gesundheit und des Glücks, indem sie die ersten Veranlassungen zur Auszehrung, Scrofula, &c., geben und sollten von allen Nationen der Erde gescheut werden, denn die Krankheit wird Anfangs so allgemein, und schlecht verstanden, so daß eine permanente Kur kaum bewerkstelligt wird, indem eine Mehrheit der Fälle in untüchtige Hände fallen, die nicht nur fehlen die Krankheit zu kuriren, sondern sie ruiniren die Constitution mit Corrosive Sublimate oder Chlorquecksilber ein gefährliches Gift eine Zubereitung von Merkurius welches mit dem Ueberbleibsel von Krankheiten im System, viele der obengenannten Krankheiten verursacht die sich endlich in Auszehrung verwandeln, und oftmals eine sehr schnelle, und sollte es nicht einen augenblicklichen Tod verursachen so heirathet die Person die von der Krankheit angesteckt ist, und diese wird sodann von Aeltern zu Kinder hinabgereicht, so das sie auf die Welt kommen, angesteckt von Scrofula Krankheiten der Haut, Augen, dem Halse, &c. und ein unzeitiges Grab, zwischen den Jahren von sechs Monaten bis fünf- und dreissig Jahren. Selbstschändung ist ein anderer grosser Feind der Gesundheit; sie zerstört das Nervensystem, und erlöscht die Lebensfunken mit großer Schnelligkeit, Geisteszerrüttung verursachend, eine gehörige Entwickelung des Systems verhindernd, und macht deßen Opfer unfähig zum Heirathen, für Gesellschaft, Geschäfte und jedem irdischen Glück. Weibliche Unregelmäßigkeiten und jede andere Krankheit des weiblichen Geschlechts werden auf geschicktester und wissenschaftlicher Weise behandelt.—Medizinen, mit Anweisungen, werden nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten und Canada, versandt, wenn Patienten ihre Symptomen durch Briefe mittheilen.

J. Summerville, M. D. Box 53, Postoffice; Filbert Strasse, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

D. S. Räber,

WHOLESALE AND RETAIL Apotheker,

Ecke der Cumberland St. und Dee Alley, etliche Thüren westlich von Grünewalt's Eisenstohr,

Libanon:

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten eine große und wohl auserlesene Auswahl reineund unverfälschte Englische, Französische und Amerikanische Drugs, Medizinen, Chemicalien, Farben, Perfumerien, Färberstoffe, Varnisches, Terpentin, Pein Oel, Brenn-Fluid, Alcohol, Wundarzt Instrumente, Glaswaaren, Bürsten, Haar-Oele, Toilet Seife, Extracte, Perfumerien jeder Art, Importirte Cigarren, Taback und eine Verschiedenheit Fäncy Artikel, zu zahlreich zu benamen.

Färber-Stoffe,	Bengal Indigo,	Turmeric
Rethholz,	Annatto,	Krapf.

Extract von Rethholz Chochineal, Kupferus, &c.

Eune's reines Cod-Leber Oel, Ext. Dandelion, Medizinische Weine, Brändy &c., die nur für medizinische Zwecke verkauft werden, an D. S. Rebers Apotheke.

Für Familien Gebrauch.

Cox's Patent verfeinerte Gelatine, Französische Gelatine, Reisflauer, Hecker's Ferina, Welschkorn Stärk, u. s. w., u. s. w. Schmackhafte Extracte—Lemon, Vanilla, Rose, Orange, Bananna, Celery, u. s. w. Ebenfalls alle Sorten Gewürze, u. s. w., werden wohlfeil verkauft an Rebers Apotheke.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Eine große Auswahl der besten Style Amerikanischer und Französischer, von jeder Größe zwischen einem Säugling und einem Erwachsenen, und Preißen von 50 Cents bis zu 5 Thaler. Ebenfalls Hoods [redacted] ganze System berührt. Es muß daher weit mehr einen größeren Nutzen von Medizinen zu erwarten die sich in den Heilungen der Lungen hineindringen, als von jene die durch den Magen eingeben werden.

Es ist wahr das Einathmen ein lokales Heilmittel ist, nichts destoweniger wirkt es auf die Constitution, und mit größerer Kraft und Gewißheit, als Medizinen, die im Magen eingenommen werden. Um dieses zu beweisen nehmen wir z. B. Chloroform eingeathmet, zerstört es die Empfindlichkeit in einigen Minuten, so das ein Arm oder ein Bein ohne den geringsten Schmerzen abgenommen werden können;—wenn man das gewöhnliche Brenngas einnimmt so wird das Leben in einigen Minuten dadurch zerstört.

Das Einathmen von Amonia wird das System erheitern, wenn es anscheinlich todt war. Der Geruch von vielen der Medizinen kann durch die Haut entdeckt werden einigen Minuten nachdem sie eingeathmet werden, und können augenblicklich im Blut entdeckt werden. Ein überzeugender Beweis von dem constitutionellen Erfolg vom Einathmen ist die Thatsache daß Krankheiten beständig durch das Einathmen von lauter Luft verursacht werden. Ist dieses nicht ein positiver Beweis, daß wenn die gehörige Mittel sorgfältig zubereitet und rechterweise durch die Lungen eingegeben werden, es der segensreichste Erfolg herbeibringen sollte. Während einer Praxis von achtzehn Jahren, sind viele Tausende die an Lungenkrankheiten leideten, unter meiner Behandlung gewesen, und ich habe viele merkwürdige Kuren gemacht, sogar nachdem die Leidenden als auf den letzten Stufen der Krankheit erachtet werden. Meine vollkommene Verwandschaft mit Geschwüren an den Lungen, &c., setzt mich im Stande jede Form von Krankheit die Auszehrung verursacht, leicht zu entdecken, und die gehörige Mittel anzuwenden, daß ich kaum in einem einzigen Fall fehlgeschlagen. Diese Verwandschaft, nebst gewissen pathalogische und mikroscopische Erfindungen setzt mich im Stande die Lungen von dem Erfolge von einer zusammengezogenen Bruste zu erretten; die Brust auszudehnen, das Blut zu reinigen, und das ganze System mit erneuerten Kraften zu versehen. Box 53 Post-Office, G. W. Graham, M. D. Office 109 Filbert Strasse, unterhalb der Zwölften, Philadelphia, Pa.

April 3, 1857.—13

Pratt und Butchers Magische Salbe.

1000 Belohnung,

Wird bezahlt für irgend eine Medizin, welche diese übertrifft für folgende Krankheiten, nämlich:— Rheumatismus, Neuralgia, Beschwerden des Rückgrads, steife Gelenke, Colic, Schmerzen in der Seite und des Rückens, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Verstauchungen, wehe Hälse, Schnitte, Quetschungen, Brandwunden und alle Krankheiten der Haut, der Muskeln und Drüsen.—Zubereitet von Pratt und Butcher, No. 206, Washington St., Brooklin, N. Y.

Keines ist ächt ausgenommen die Unterschrift von Pratt und Butcher ist auf jedem Label.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen an Guilford u. Lembergers Apotheke, Libanon. Juni 5, 1857—1j

Doktor Hufeland's berühmtes

Deutsches Bitters

zubereitet von

Dr. C. M. Jackson,

in dem Deutschen Medizin Stohr, No. 120, Archstraße, Philadelphia. Ist wirksam zur Heilung von folgenden Krankheiten:

Leberbeschwerde, Gelbsucht, Dyspepsia,

Nervenschwäche, Nierenkrankheiten, Engbrüstigkeit, und alle Uebel, welche entstehen aus Unordnung oder Krankheit der Gallen-Verdauungs-Gefäße, Athmungs und Nervensystems, als Hartleibigkeit, innerliche Hemorrhoiden, Sottbrennen, Verlust des Appetits, pelzige Zunge, Säure des Magens, Schwimen im Kopf, Fülle oder Druck im Magen, blödes Gesicht, Herzklopfen, erwürgendes Gefühl, Niedergeschlagenheit des Gemüths, plötzliches Ueberlaufen von Hitze, Schmerzen in der Seite, Schwäche der Glieder, kalte Füße, beständige Ahndung von Unglück, Fieber und dumpfe Schmerzen, im Kopf, Schmerzen und Schwierigkeit des Athmens, wenn auf der Seite liegend, schreckliche Träume, saures Aufstoßen, Gelbe der Haut u. Augen, Mangel an Schweiß u. s. w. u. s. w.

Während der Eigenthümer die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese Zubereitung lenket, geschieht es mit einem Gefühl der höchsten Ueberzeugung von dessen Heilkräften und passeuden Eigenschaften für die Krankheiten für welche dieselbe empfohlen wird.

Es ist kein neuer und unprobirter Artikel, sondern einer der seit zehn Jahren vom Amerikanischen Volke gebraucht wurde, und dessen Ruf und Verkauf ist in Ausdehnung unvergleichlich mit irgend einer anderen Preperation. Das Zeugniß welches zu dessen Gunsten gegeben wurde von den berühmtesten Aerzten und anderen Personen in allen Theilen des Landes ist unermeßlich, und eine sorgfältige Durchlesung des Calenders der von dem Eigenthümer jährlich herausgegeben wird und bei den Agenten zu sehen ist, muß selbst den Schwachgläubigsten überzeugen daß dieser Artikel den hohen Ruf verdient, denen erhalten

Zeugniß von Pennsylvanien.

Certificate von R. Woodward, Esq., der wohlbekannte Reisende für Duncannons Eisenwerke, Perry Caunty, Pa.

Duncannon, Januar 11, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—"Ich habe während fünf Jahren an Chronischen Durchfall gelitten, und wurde von einigen der besten Aerzten des Landes deswegen behandelt, aber ohne Nutzen. Ich versuchte ebenfalls verschiedene Heilmittel, konnte aber nichts finden das mich etwas nützte bis ich bewogen wurde das Deutsche Bitters zu gebrauchen, und nachdem ich vier Botteln gebraucht hatte, war ich vollkommen geheilt, und genieße jezt die beste Gesundheit."

Mehr Wirkungen des Deutschen Bitters in Dyspepsia und Leberbeschwerden.

Certificate von J. C. Curtis Esq., von Pittsburg Pa., welcher Februar 21, 1856, folgendes sagte: "Während einigen Wochen hat meine Frau ihr Deutsches Bitters gebraucht, mit glücklichen Erfolg. Sie hat seit einigen Jahren mehr oder weniger gelitten an Leberkrankheiten und Dyspepsie, und nichts hatte ihr Linderung verschafft bis sie anfieng das Bitters zu gebrauchen. Ihre Gesundheit ist jetzt schnell am zunehmen, ihr Appetit ist gut und wir haben Ursache zu glauben daß sie vollkommen genesen wird. Sie sagt daß es die beste Medizin sei die jemals genommen."

Nervenschwäche.

J. M. Hulshizer, Doylestaun, Pa., Juni 20, 1853, sagt: "Meine Frau war seit 1851 mit Nervenschwäche geplagt. Seit jener Zeit war ich nicht im Stande einen Arzt oder eine Medizin zu finden die ihr den geringsten Nutzen brachte, bis ich eines Tags in den Stohr des Dr. Harven kam, und ihn die Krankheit meiner Frau beschrieb. Derselbe überreichte mir eine Anzahl Papiere zum Lesen, worunter sich eines befand das Ihr Bitters beschrieb, ich nahm sogleich einige Botteln davon, und es freuet mich zu bekennen daß Bitters ihr mehr Nutzen brachte als alle andere Medizinen zusammen. Ich wünsche daß Sie mir sechs Botteln senden mögen."

Leber Beschwerde.

J. P. Wick, Martinsburg, Pa., May 22, 1854, sagt: "Mit vielen Vergnügen, bezeuge ich zu den Heilkräften Ihres Deutschen Bitters. Vor einiger Zeit war ich hart angegriffen durch eine Leberkrankheit, für welche ich mehrere Heilmittel probirte, aber ohne Nutzen, bis ich bewogen wurde Ihr Bitters zu probiren, welches wie ich mit Freuden bekenne, mich völlig geheilt hat."

Dasselbe ist gänzlich aus Kräuter gemacht, frei von allem Alcohol und den Geruch und Geschmack angenehm. Preis 75 Cents die Bottel.

Zu verkaufen bei Stohrhalter und Druggisten in beinahe allen Städten des Landes, sowie bei folgende Agenten.

Henry und Stein, Libanon,
Dr. Roß, do
Killinger u. Kinports, Annville,
M. Earley, Palmyra,
August 31, 1865

Privat-Verkauf.

Die unterzeichnete bietet zum Verkauf an, das unten benammte Eigenthum, liegend in dem Städtchen Mt. Union, am Union Canal Wasserhaus, in Nord-Annville Taunschip, Libanon Caunty, nämlich:

¾ Acker Grund; darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, mit einem guten Garten, eine Auswahl verschiedenen Sorten gutes Obst, mit einem Brunnen niefehlendem Wassers am Hause.—Für Nähres wende man sich an die unterzeichnete wohnhaft darauf.

Wittwe Mary Fecht.

Juny 19.—5w*

Guilford u. Lemberger's

Neuer Drug-Stohr und

Apotheke,

☞ Dem Markthause gegenüber, ☜

Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reinen Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w. —Für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welschkorn Stärk, Arrow-Root, Küfers Ißinglaß und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Peis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweißen. Rennet Wein um Slip, Junket, &c., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Methode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine vollkommene Auswahl Haar-Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswahl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Gesichtshaut zu verschönern und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zähn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, India Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbeholz, u. s. w.

Für Haushälter — Brenn-Fluid, Camphine, Lampen-Oel Wasch- und Back-Soda, Seponifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft beehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Vollkommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln, ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkommen befahigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesezt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Weimers' Maschinen Werke.

Dem L. V. Riegelweg Depot gegenüber, in der Stadt Libanon.

W. P. u. L. Weimer, Eigenthümer, verfertigen Dampf-Maschinen von 1 bis 300 Pferdekraft, von den neuesten Styls und Patterns, mit allen den neuen Verbesserungen. Ebenfalls bewegliche (portable) Engines, (mit Link Motion Valve Gear), auf Rädern angebracht, für Sägmühlen, Holzsägen, Circularsäge und um ...errichte aufzuheben. Besondere Aufmerksamkeit wird begehrt zu unseren kleinen aufrechten Engines für Drucker, Druggisten und Personen die eine kleine Triebkraft gebrauchen. Dieselben erfordern sehr wenig Raum, und können gleich einem Stück Hausrath in eine Stube gethan werden.

Ebenfalls Blaß-Engines und Maschinerien für Anthrathite und andere Blaß-Furnäces, von verbesserten Einrichtungen, Forge Hämmer von P. L. Weimer's Patents; Einrichtungen für Roll-, Säg- Hobel und Flauer-Mühlen; Gruben-Pumpen, Hoising Maschinerien für Minen und Steinbrüche; Riegelweg-Karren, Eiserne Brücken, Shafting, Hängers, Pulleys, Drehbänke, Drill Presen, Hobelmaschinen, Messingne Stop Cocks, Valves, Messingnes Zubehör, Globe Steam Valves von allen Größen, und Maschinerien und Gußarbeiten jeder Benennung.

Ebenfalls, Boilers (Dampfkessel) von irgend einer Größe und Gewicht, aus dem besten Material verfertigt, von gut bekannten und erfahrenen Arbeitern; Rauch Stacks, Wasser Leicheln, Gasröhren, Heizapperate; und Rohrblech Arbeiten jeder Art. (Das Material aus welchem wir die Dampfkessel verfertigen, wird dadurch erprobt daß wir dasselbe in 2 Zoll Vierecke eintheilen, und jedes Viereck klopfen; dadurch wird das geringste Gebrechen im Stoff entdeckt und das Mangelhafte zurückgeworfen; dieses wird in sehr wenigen Werkstätten in diesem Lande gethan.

Ebenfalls, ein Vorrath Schmidt-Eisene Röhren, für Dampf, Gas und Wasser, mit allem nöthigen Zubehör, beständig auf Hand, und werden aufgerichtet auf die kürzeste Anzeige und auf billigste Bedingungen. Eisene, Messingne und Composition Metal Gußarbeiten werden auf die kürzeste Nachricht verfertigt.

Ausbesserungen werden mit Pünktlichkeit und Schnelligkeit abgemacht. Eine Anzahl Boilermacher ist beständig bereit Ausbesserungen an Boilers zu machen.

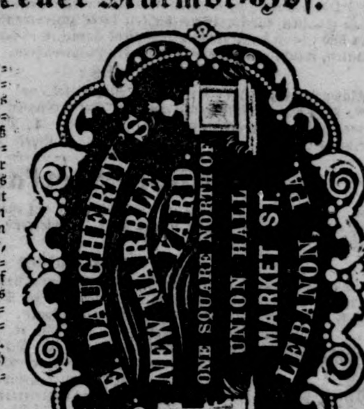
Schmidarbeit wird auf Bestellung verfertigt.

☞ Bestellungen werden achtungsvoll erbeten. Allen Mittheilungen durch die Post oder auf andere Weiße, wird mit Schnelligkeit abgewartet, und die Arbeit auf Canal oder Riegelweg frei überliefert.

Wm. Weimer. . . . . P. L. Weimer.

Februar 13, 1857.—y.

Neuer Marmor-Hof.



Der Unterzeichnete benachrichtet das Publikum achtungsvoll, daß er jetzt ein größeres u. mehr ausgedehntes Assortement Marmor an seinem neuen Etablissement, in der Markt-Straße auf Hand hat als je zuvor in Libanon angeboten wurde. Sein Vorrath besteht aus Italienischem Marmor, Rutland, Statuary, Darby, Manchester &c. &c., welche alle auf die kunstvollste Weise ausgefertigt sind mit so verschiedenartigen Entwürfen die den Geschmack Aller befriedigen.

Das Publikum ist eingeladen zu seinem

Neuen Stand in der Markt Straße,

ein Squär nördlich vom Union Hall, Libanon Pa., woselbst er allen die ihn mit ihrer Kundschaft begünstigen mögen, persönlich bedienen wird.

Er stattet ebenfalls seinen herzlichen Dank ab für die liberale Kundschaft die ihm seit seinem Geschäfts Anfang in dieser Stadt, geschenkt wurde, und durch das Interesse welches das Publikum in seinem Geschäfte zu erkennen giebt, um so mehr ermuthigt, fährt mit erneuerter Thätigkeit fort, seine Geschäfte mit einer dem ehrlichen Handwerksmann geziemenden Pünktlichkeit anzutreiben.

☞ Seine Preiße sind billig. Rufet an und untersuchet.

J. E. Daugherty.

Libanon, April 10, 1857.

P. S.—Ebenfalls eine Anzahl auserlesene Thürschwellen, für Bauleute und Contraktoren, welche wohl thun werden anzurufen und zu sehen. J. E. D.

Nord Libanon

Sattel und Pferdegeschirr-Macher.

Nordwestliches Ecke der Markt und Wasser St.

Der Unterzeichnete stattet dem Publikum sein Dank ab, für bisher erhaltene liberale Kundschaft, u. wünscht Allen achtungsvoll bekannt zu machen daß er an seinem alten Standplatz fortfährt, besitzt die neuesten Verbesserungen seinem Geschäfte zuzusetzen und im Stande ist alle Sorten Pferde-Geschirr, Sättel, u. s. w., zu verfertigen, auf die kürzeste Anzeige, auf die beste Art und an den billigsten Preißen. Er liefert schweres Geschirr für Fuhren sowie Leichtes, welches an Dauerhaftigkeit und Schönheit nicht übertroffen werden kann. Er hat beständig auf Hand und verfertigt auf Bestellung, alle Sorten Kumete, unter welchen sich die berühmten Lumberville Kroßhaar Kumete befinden.

Jedermann der irgend etwas in diesem Fache zu erhalten wünscht ist eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank angenommen und mit Sorgfalt bedient.

Solomon Smith.

Nord Libanon, Februar 20, 1857. 6Mt

Fäncy Kutschen

Carretsch-Mannfaktur, in Mt. Nebo,

Hanover Taunschip, Libanon Co.

Der Unterzeichnete macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt, daß er an seiner bekannten Kutschen Manufaktur, zu Mt. Nebo, Libanon Caunty, jetzt eine Anzahl fertige Kutschen, sowie andere leichte Fuhrwerke, als Buggys, Sulkies, Carrnalls, &c., auf Hand hat, die er an den billigsten Preißen verkauft. Da seine Arbeit bekannt ist und die von ihm verfertigten Fuhrwerke für Schönheit, Güte, Dauerhaftigkeit und Billigkeit der Preisse sich einen hohen Ruf erworben haben, hält er es für unnöthig hier Weiteres zu sagen, als kommt und sehet seine jetzt fertigen Fuhrwerke, die nicht verfehlen können Jedem zu gefallen.

Jedes Fuhrwerk wird unter seiner eigenen Aufsicht von geschickten Arbeitern angefertigt, woher er alle aus seiner Manufaktur verkauften Artikeln garantiren kann. Schadhafte Fuhrwerke werden auf das netteste und an den billigsten Preisen reparirt. Dankbar für die ihm bisher zu Theil gewordene Kundschaft, hofft er durch gute Arbeit und billige Preise eine Fortdauer derselben zu verdienen.

Moses Boger.

März 27, 1857.—6M.

Deutscher Rauchtaback — Cigarren, Tabackspfeifen und Cigarrenspitzen, in großer Auswahl bei Reizenstein und Bruder.

Taschenmesser, Pistolen, Rassiermesser, Revolvers aller Sorten und wohlfeil bei

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3, 1857.

Wird verlangt,

An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,

Weizen,	Roggen,
Welschkorn,	Hafer.

In einiger Quantität, für welches där höchste Marktpreis in Baargeld bezahlt wird.

Meyers und Schauer.

Libanon, Januar 9, 1857.

Dr. Ross' Drug Stohr,

Gegenüber vom Courthause, Libanon, Pa.

Dr. Ross' Haar Tonic.

Fällt euer Haar aus? wird es grau? oder ist euer ... bedeckt? Ist dieses der Fall, dann gehet nach Dr. Ross' Apotheke und kaufet eine Flasche Haarstärkungsmittel für 25 Cents, und die ...gen Unbequemlichkeiten werden gekurirt.

Dr. Ross' Rheumatische Liniment.

Die Schmerzen von Rheumatismus, oder einige andere schmerzhafte Krankheit kann Augenblicklich mit diesem geholfen werden. Geschwülste, Verrenkungen, Quetschungen, kann schnell gekurirt werden mit dessen magnetischen Kraft. Vergeßt nicht den Namen der Medizin — Dr. Ross' Rheumatische Liniment.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Dr. Ross hat alle Verschiedenheiten von Bruchbänder — für Kinder oder erwachsene Personen. Wenn ein Bruchband nicht paßt, ist es schlimmer als werthlos, es schadet. Dr. Ross hat eine Erfahrung von über 18 Jahren in diesem Zweig der chirurgische Wissenschaft, und paßt alle Bruchbänder welche an seiner Apotheke, gegenüber vom Courthause, gekauft werden.

Dr. Ross' Augen-Salbe,

für die Wiederherstellung von wunden, schwachen u. entzündeten Augen. Personen welche schon seit Jahren an Augenbeschwerden litten, wurden durch diese Arzenei wieder gänzlich hergestellt; gekauft an Dr. Ross' Apotheke.

...liche Garten-Saamen,

In großen Verschiedenheiten, sind soeben angekommen und zu verkaufen, an Dr. Ross' Apotheke.

Dr. Ross' Tetter-Salbe.

Personen welche mit Tetter, Grind, Ringwurm, oder sonstige Hautausschläge behaftet sind, können durch zeitliche Anfrage in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, wieder hergestellt werden.

Dr. Ross' Zahn Tinktur,

Ist eine vortreffliche Zubereitung für die Zähne und Gummen. Es erhält, reinigt und macht die Zähne weiß. Es verhütet und heilt Scorbut. Probiert es höchstens, wenn ihr einen angenehmen Geruch, Athem und weiße Zähne schätzt. Frage für Dr. Zahn-Tinktur,

Chronische Krankheiten.

Leberbeschwerden, Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Scherf, Scrofeln, Krebs, Fallsucht, St. Veit's Tanz, nebst allen andern Nervenkrankheiten, die früher als unheilbar betrachtet wurden, können in einer großen Anzahl von Fällen gänzlich geheilt werden. Dr. hat eine große Anzahl von Fällen dieses Charakter kurirt, an welche, solche die nähere Auskunft wünschen sich wenden können. Frage nach für Dr. Ross' Apotheke, in der Stadt Libanon.

Lungenkrankheit und Dyspepsia.

Dr. Ross hat einige sehr zweckmäßige Medizinen für die Heilung von Dyspepsia und Lungenkrankheiten. Rufe an in Dr. Ross' Apotheke, in Libanon

Dr. Physick's Husten Syrup.

Husten, Erkältung und alle Krankheiten des Halses oder der Lunge, geheilt für 25 Cents, durch Dr. Physick's Husten Syrup. Ein einziger Versuch wird euch von dieser Thatsache überzeugen. Frage nach für "Dr. Physick's Husten-Syrup," und hütet euch vor Verfälschung. Der Handel wird versehen auf billige Bedingungen.

Zubereitet und wird verkauft in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, in Libanen.

Libanon, März 6, 1857.

Foundry und Maschinenshop.

Die Unterzeichneten lenken hiermit achtungsvoll di Aufmerksamkeit ihrer Freunde und des Publitums im Allgemeinen auf die Thatsache, daß sie für die kommende Seasen vorbereitet sind

Wheeler's verbesserte Eisenbahn Pferdekraft und überschlächtigen Drescher

mit beigefügtem Absonderer, zu verfertigen. Die Unterzeichneten halten es nicht für nothwendig viel empfehlungsweise zu sagen, da ihre lange Erfahrung in dem Geschäft geprüft hat, daß ihre Maschinen immer gänzliche Zufreedenheit gegeben haben. Unsere Maschinen wurde das erste Prämium an der Staats Ausstellung zu Harrisburg, in 1855, zuerkannt, und werden von allen, die dieselben haben, als die besten jetzt im Gebrauch, betrachtet. Diese Maschinen sind von din besten Materialien und von den tüchtigsten Arbeitern verfertigt. Einige Persen, welche eine Maschine zu kaufen wünscht, kann dieselbe 30 Tage zum Probiren haben, und wenn dieselbe nicht Zufriedenheit giebt wird sie wieder zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Ebenfalls, Kleesaamen-Putzer, Welschkornschäler, Futter und Stroh-Schneider u. s. w., sämmtlich von der besten Gattung. Ebenfalls:

Alle Arten von Guß,

Eisen-Arbeiten, solche als an Mühlen, Dreschmoschinen, &c. Wir haben ebenfalls David Zug's Säe-Maschine zum Verkauf, die entschieden die beste im Gebrauch ist

☞ Bauern werden wohl thun anzurufen und zu untersuchen, ehe sie sonstwo kaufen.

Allen Bestellungen oder Mittheilungen durch die Post wird pünktlich abgewartet. Adressire

A. Major und Bruder,

Juni 13, 1856. Libanen, Libanen Co., Pa

25 Zeugniße;

oder, der

Fälscher verurtheilt.

Circulation, über 100 Copie wöchentlich.—Ein Dollar per Jahr.

John S. Dye ist der Author,

Welcher eine zehnjährige Erfahrung hat als Bankquier, Verleger und Author einer Reihe Lectüre, im Broadway Tabernacle, wo, für zehn aufeinanderfolgende Nächte über

☞ 50,000 Menschen ☜

Ihn mit Beifallrufen begrüßten, während er die Verfahrungsweise, durch welche Notenfälscher ihren Betrug ausüben, blosstellte und den kürzesten und sichersten Weg sie zu entdecken, zeigte!

Alle Banknoten-Graveure behaupten, daß er der größte jetztlebende Kenner des Papiergeldes sei.

Die größte Erfindung des jetzigen Jahrhunderts, um

Falsche Noten zu entdecken.

Beschreibung einer jeden existirenden guten Note, und eine Darlegung um eine jede falsche Note in Umlauf durch einen Blick zu erkennen!!

So trefflich eingerichtet, daß Nachsehung leicht und Entdeckung augenblicklich.

☞ Kein Register zu untersuchen! Keine Blätter umzuschlagen! Aber so einfach eingerichtet, daß der Kaufmann, der Banquier, und der Geschäftsmann alles mit einem Blick sehen.

Englisch Deutsch, und Französisch.

Daher kann jede Zunge in ihrer angebornen Landessprache lesen.

Richtigste Banknotenliste publizirt.

Ebenfalls eine Liste aller

Privat Banquier in Amerika.

Eine vollkommene sumarische Uebersicht von den Finanzen in Europa und Amerika, wird in jeder Auflage gegeben, mit den wichtigen Tagesbegebenheiten. Ebenfalls eine Reihe Erzählungen von alten Manuscripten welche im Osten gefunden wurden. Sie liefern eine völlige Geschichte des

Orientalischen Lebens,

welche die bestürzend und schwierigen Standpunkte der Menschen in jenem Lande so oft fandet. Diese Erzählungen werden einen ganzen Jahrgang hindurchlaufen, und sich als die unterhaltensten, die je dem Publikum vorgelegt wurden, herausstellen.

☞ Wöchentlich verschickt an Subscribenten, nur $1 per Jahr. Alle Briefe müssen addressirt werden an,

John S. Dye, Broker.
Eigenthümer und Verleger, 70 Wall Straße
May 1.—13 Neu York.